



**mouvement
écologique**

**Am Asaz fir Liewensqualität
an nohalteg Entwécklung**

Aktivitätsbericht 2020



De Mouvement Ecologique

- 3 Mouvement Ecologique - och 2010 lieweg, kritesch, engagéiert
- 4 30 Joer Oekozynter Pafendall - Eis Gesellschaft um Wee zu méi Nohaltegkeet virubringen
- 5 D'Stëftung Oekofonds: Är Ënnerstëtzung fir zukunftsweisend Projeten!
- 8 2020 - Keen einfacht Joer fir den Oekosop
- 9 move. - Aktiv a kreativ fir eng besser Zukunft
- 14 De Mouvement Ecologique: eng villfälteg Informatiounsquell!
- 15 De Mouvement Ecologique: Engagement mat fachlecher Kompetenz!
- 17 De Mouvement Ecologique: eng lieweg Diskussiounskultur als Leidenschaft
- 18 Villfälteg Projeten!
- 21 Engagement op EU-Niveau an an europäeschen Netzwierker: ëmmer méi wichteg!
- 23 Corona-Kris: Zesummen Zukunft nei denken a gestalten! Wann net elo, wéini dann?
- 26 Um Wee zu enger nohalteger Wirtschaftspolitik?! Déi entscheidend Zukunftsfro!
- 31 Der Ëmweltpolitik en anere Stelwäert ginn
- 33 Kommunikatioun, Demokratie, Biergerrechter a politesch Bildung stäerken!
- 35 Biodiversitéitskris: Akzeptanz schaafen, eis Liewensgrondlag schützen!
- 43 Landesplanung, Mobilitéit an Denkmolschutz...
- 45 Energie a Klimaschutz: Vill Parallelen zu Covid-19 - mir müssen handeln!
- 48 Klima-Bündnis Lëtzebuerg - National Koordinatioun Ëmwelt

Aus de Regionalen

- 50 Regional Miersch an Emgéigend
- 51 Regional Uelzechtdall
- 52 Regional Mëllerdall
- 53 Regional Süden
- 54 Regional Syrdall
- 55 Regional Nordstad
- 55 Regional Stad Lëtzebuerg

STELLUNGNAME, PROJETEN, ËMFROEN AUS DEM AKTIVITEITSBERICHT FANNT DIR ALL OP WWW.MECO.LU

Aktivitéitsbericht 2020 vum Mouvement Ecologique
www.meco.lu

erausgi vum Mouvement Ecologique asbl Lëtzebuerg

Printing Ossa, Niederanven

Sekretariat:

Tel. 43 90 30-1

CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000

BCEE: LU20 0019 1300 1122 4000

e-mail: meco@oeko.lu www.meco.lu

6, rue Vauban (Pafendall) – 2663 Lëtzebuerg

Gréngen Telefon: 43 90 30-1

Permanence:

Méindes bis Donneschdes 8-12 a 14-17 Auer

Freides 8-12 Auer, Nomëttes zou

Fir Member ze ginn: Dir fannt e Formulaire op der Récksäit vun
dësem Bericht an och op www.meco.lu. Fir weider Informatiounen:
meco@oeko.lu oder Tel. 439030-1.

Mouvement Ecologique - liweg, kritesch, engagéiert

2020 war angesichts der COVID-19 Krise auch kein einfaches Jahr für den Mouvement Ecologique. Wie andere Organisationen musste sich umorganisiert, Entscheidungsabläufe an die Situation angepasst, im Besonderen auch die Öffentlichkeitsarbeit umstrukturiert werden u.a.m.

Der Gemeinsinn und die Kreativität erlaubten es, dass diese Herausforderung bewältigt werden konnte.

Recht schnell wurde die COVID-19 Krise aufgegriffen und dabei thematisiert, inwiefern sie zu einem Umdenken anregen kann. Eine neue Rubrik mit anregenden Beiträgen von Wissenschaftlern*innen, Fachleuten und engagierten Personen zum Thema unter dem Motto „Nodénkleches zur Corona-Kris“ auf der Webseite fand dabei regen Anklang. Über 1000 Menschen schauten sich ebenfalls die Online-Veranstaltung zur Fragestellung, inwiefern der Biodiversitätsverlust derartige Pandemien fördert an und ungefähr 5.500 Personen nahmen an diversen Onlineforen, wie den Zukunftsgesprächen, teil.

Der Mouvement Ecologique thematisierte dabei auf fundierte Art und Weise, welche Lehren aus COVID-19 Krise zu ziehen seien. Wie sollte die „relance économique“ gestaltet werden? Welche positiven Schlussfolgerungen und Konsequenzen sollte man ziehen, u.a. auch was unser aktuelles Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell betrifft? Was hat sich bei den Menschen in ihren Einstellungen zum Leben verändert, u.a. auch in ihrem Bezug zur Natur oder ihrem Konsumverhalten?

Parallel wurde sich aber natürlich weiterhin in den Kernthemen einer Umwelt- und Naturbewegung engagiert: Klima- und Energieschutz, Erhalt der Biodiversität, Umweltpolitik, Förderung der sanften Mobilität und des öffentlichen Transportes, Ausbau der Demokratie und vieles andere mehr waren weitere Themen, wie dieser Aktivitätsbericht auf eindrucksvolle Art und Weise aufzeigt.

Dass auch Jugendliche bereit sind, sich zu engagieren, zeigt der beeindruckende Bericht von move., der Jugendsektion des Mouvement Ecologique.

2021 wird sich mit der gleichen Konsequenz, Kreativität, Sachlichkeit gemeinsam engagiert, und hoffentlich wird dabei aber auch erneut ein direkter und umso lebendigerer Austausch möglich sein.

Verwaltungsrat 2020-2021

Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress am 10. Juni 2020 über Videokonferenz, setzte sich 2020-2021 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin;
Muller Jeannot, Vize-Präsident;
Esen Emile, Tresorier;
Simon-Becker Laure, Sekretärin

Becker Tom, Dammé Roger,
Faber Théid, Kieffer Gérard,
Kieffer Béatrice; Metz Cédric,
Milmeister Marianne, Petit Claude,
Pir Jacques, Reuter Bob, Rischette Jean,
Schauls Roger, Zeimet Jean-Claude,
Mitglieder.

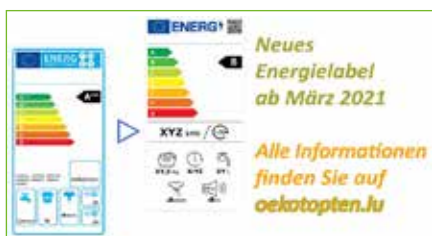


30 Joer Oekozynter Pafendall - Eis Gesellschaft um Wee zu méi Nohaltegkeet virubrénge

Das Oekozynter Pafendall ist weit mehr als nur der Sitz des Mouvement Ecologique und weiterer Organisationen.



oekozynter pafendall



Vor 30 Jahren wurde das Zentrum vom Mouvement Ecologique ins Leben gerufen.

Dies mit dem Ziel, eine Struktur zu schaffen, die konkrete Projekte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung umsetzt; Gemeinden, Berufsleute und Privatpersonen berät und zudem ein Ort der Weiterbildung und Begegnung ist.

Dieses Ziel wurde erreicht. Das Zentrum verfügt über kompetente Fachleute in den Themen Umwelt- Bau- und Landwirtschaftsberatung und realisiert, parallel zur Beratung, so manches zukunftsweisende Projekt.

Leider konnte 2020 der 30. Geburtstag - wegen der COVID-19-Krise - nicht so wie gewünscht gefeiert werden.

Es konnten aber, z.T. in enger Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique, zahlreiche interessante und wegführende neue Projekte durchgeführt werden.

Die Förderung der solidarischen Landwirtschaft, die Entwicklung des Portals www.greenevents.lu, das Portal www.oekotopten.lu, die Förderung der "circular economy", das Projekt Reuse-Repair-Share-Rethink", die Initiative naturelo.lu / Förderung des Stadtgrüns, die Fortentwicklung der "Mediathék" sind nur einige der erwähnenswerten Projekte.

Weitere Informationen zum Oekozynter Pafendall, dessen Träger der Mouvement Ecologique ist, finden Sie auf der 2020 neu gestalteten Webseite www.oekozynter.lu.



D'STIFTUNG OEKOFONDS: Är Ennerstetzung

fir zukunftsweisend Projeten!

1987 hat der Mouvement Ecologique die gemeinnützige Stiftung Oekofonds ins Leben gerufen. Seitdem fördert die Stiftung vielfältige Projekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Auch 2020 konnte die Stiftung Oekofonds wieder mit Hilfe zahlreicher Spenden viele wichtige Projekte unterstützen. Diese wollen wir Ihnen kurz vorstellen, damit Sie sich überzeugen können, dass sich jede Ihrer Spenden lohnt. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Unterstützern bedanken.

CORONA-KRIS: ZESUMMEN D'ZUKUNFT NEI DENKEN A GESTALTEN!

Die Corona-Krise hat uns vor Augen geführt: Wie abhängig wir Menschen von unserer natürlichen Umwelt sind und wie problematisch auch die heutige Wirtschaftspolitik, mit einer ausufernden Globalisierung, langen Lieferketten usw. ist. Und die Krise hat, neben allen Problemen, mehr und mehr Menschen gezeigt, wie wichtig Miteinander und Gemeinsinn sind gegenüber Konkurrenzdenken und dass ein „immer mehr“ nicht anstrebenswert ist. Vielmehr sollen Werte wie „Entschleunigung“ - „Gemeinsinn“ in den Fokus rücken. Die Stiftung Oekofonds hat und wird weiterhin vor allem Projekte des Mouvement Ecologique unterstützen, in denen sich dafür eingesetzt wird, dass die richtigen Lehren aus der Corona-Krise gezogen und eine menschengerechtere Welt aufgebaut wird.

Eng damit verbunden ist das Engagement für neue Gesellschaftsmodelle und Alternativen zum Wirtschaftswachstum. Eine nachhaltige Entwicklung mit u.a. dem Schutz der Biodiversität und des Klimas steht in krassem Widerspruch zum Konzept des kontinuierlichen Wachstums. Das Streben nach stetem materiellem Wachstum muss angesichts der Grenzen der Ökosysteme hinterfragt und alternative Gesellschaftsmodelle entwickelt werden. Dies ist umso wichtiger in einem Land wie Luxemburg, in dem die Politik nach wie vor auf Wachstum setzt, und die Folgen immer spürbarer werden: Staus, Zersiedelung der Landschaft, Wohnungsnot ...

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 15.000.- EURO

DE PROJET "ENNERSTETZUNG VUN FOE QUEESCH DUERCH D'WELT" – GÉINT AKTUELL FORM VU FRÄIHANDELSACCORDEN

Länderorganisationen der Mutterorganisation «Friends of the Earth», vor allem – aber nicht nur – aus den Ländern des Südens, richten regelmäßig Appelle an die «finanzstärkeren» Organisationen, in denen sie um eine finanzielle Unterstützung bitten. Diese Appelle reichen vom Wunsch nach Unterstützung in juristischen Dossiers (z.B. auch wenn Umweltschützer vor Gericht zitiert werden) bis hin zur Begleitung bei Projekten zur Bekämpfung des Klimawandels, gegen Ölkonzerne usw. Es ist im Sinne der weltweiten Solidarität, gerade jene Organisationen



verstärkt in ihrem Engagement zu unterstützen! Weiterhin war der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit Partnerorganisationen, aktiv an den Diskussionen rund um die verschiedenen „Freihandelsabkommen“ (TTIP,CETA, Mercosur...) beteiligt.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 550.- EURO

DEN ASAZ FIR D'NATUR AN D'ËMWELT BRAUCH OCH JURISTESCH ARGUMENTER



So wichtig Sensibilisierungsaktionen, kreative Projekte, Stellungnahmen usw. sind, in verschiedenen Dossiers drängt es sich auf, auch juristisch vorzugehen. So z.B. im Dossier des Datazentrums von Google in Bissen, bei welchem nach Ansicht des Mouvement Ecologique Entscheidungen von der Gemeinde und den betroffenen Ministerien getroffen wurden, die nicht konform zu geltendem Recht sind. Aber nicht nur im Dossier Google wird juristischer Beistand benötigt. Dieser ist auch erforderlich, wenn z.B. das Recht auf Zugang zu Informationen nicht respektiert wird, umstrittene Naturschutzgenehmigungen erteilt oder Bauprojekte geplant werden. Generell gewinnen juristische Dossiers an Bedeutung. Diese sind natürlich mit Kosten verbunden, für welche Spenden dringend notwendig sind.



2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 20.175.- EURO

FIT MAACHE FIR D'ZUKUNFT: DE PROJET „BILDUNG“ AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE



Wie können Jugendliche fit gemacht werden, damit sie die Herausforderungen, die auf sie zukommen, bewältigen können? Wie können sie gestärkt werden, so dass sie sich als mündige Bürger*innen einbringen? Wie kann generell die politische Bildung, das vernetzte Denken, die Bereitschaft die Zukunft mitzugestalten gefördert werden? Welches sind die Voraussetzungen / Rahmenbedingungen, die geschaffen werden müssen? Wie können Menschen auch befähigt werden in Zeiten der „fake news“ sich eine Meinung zu bilden und lebendige Diskussionen mit zu gestalten, dies sowohl auf schulischer als auch auf paraschulischer Ebene...? Die Stiftung Oekofonds unterstützte den Mouvement Ecologique bei der Realisierung einer Reihe von Aktivitäten rund um diese Fragestellungen. Z.B in einem Austausch zwischen über 100 Schüler*innen und Lehrpersonal, wie die Klimakrise in der Bildung aufgegriffen werden kann u.a.m.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 20.000.- EURO

MOVE. – DÉI JONK AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE



Dass sich immer mehr junge Menschen aktiv engagieren wollen zeigt, dass sich die Unterstützung von move. weiterhin lohnt. Die Jugendbewegung des Mouvement Ecologique ist seit ihrer Gründung sehr aktiv und erlebt zur Zeit einen ungebrochenen großen Zuspruch bei zahlreichen Jugendlichen, die Lust haben, sich mit Themen wie Demokratie und Mitbestimmung, nachhaltige Entwicklung, Globalisierung, Abfall- und Plastikreduktion, Klimapolitik und Landwirtschaft zu befassen und dies in Workshops, Praktika, Unterredungen mit Politikern, konkreten Projekten, wie pädagogische Dossiers für Schulen, aktive Beteiligung an Klimademonstrationen u.v.a., umsetzen.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 2.700.- EURO

FIR E STAARKE „MÉCO“

Der Mouvement Ecologique engagiert sich politisch für die Zukunftsgestaltung des Landes, zeigt stets kritisch Probleme auf und erstellt konkrete Lösungsvorschläge, dies hauptsächlich auf ehrenamtlicher Basis. 2020 wurden zahlreiche Initiativen ergriffen: Vom Klimaschutz über die Neugestaltung der Mobilität bis hin zum Engagement für eine verstärkte Bürgerbeteiligung. Diese sind nur möglich, dank einer finanziellen Unabhängigkeit des Mouvement Ecologique von staatlichen Stellen und entsprechend dank seiner Mitglieder und Ihrer Spenden.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 17.538,77 EURO

FIR DEN ERHALT VON EISE NATIERLECHE LIEWENSRAIM



Der Biodiversitätsverlust geht auch in Luxemburg ungehemmt weiter und hat alarmierende Ausmaße angenommen. Die Stiftung Oekofonds wird vor allem Projekte des Mouvement Ecologique unterstützen, bei welchen sowohl über die dramatische Situation informiert wird, aber auch Alternativen und konkrete Forderungen an die Politik dargelegt werden. Hierzu gehören Projekte zur Reform der Landwirtschaftspolitik, Aktionen zum Erhalt der Insekten, die Förderung grüner Ortschaften gemeinsam mit den Regionalen des Mouvement Ecologique und dem Oekozenner Pafendall, das Engagement gegen den Einsatz von Pestiziden, Initiativen zum Schutz des „Kéiseckers“ u.a.m.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 5.450.- EURO

SOLIDARESCH LANDWIRTSCHAFT STÄERKEN



Landwirtschaft nahe am Verbraucher, unabhängig vom Weltmarkt, eine qualitativ hochwertige regionale Produktion und soweit wie möglich biologisch: dies ist das Ziel dieses Projektes der „Ekologesch Landwirtschaftsberodung“, des Oekozenner Pafendall und der „Lëtzebuerg Landjugend a Jongbaueren“. Wie in den vergangenen Jahren wurden im Rahmen des Projektes interessierte Landwirte begleitet und eine attraktive Internetseite gestaltet. Die Stiftung Oekofonds unterstützte dabei vor allem auch die Arbeit, damit auf nationaler Ebene die Rahmenbedingungen für diese zukunftsweisende Form der landwirtschaftlichen Produktion verbessert werden.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT 700.- EURO

DEN OEKOZENTER: NO UN DER AKTUALITÉIT AN ËMWELTPOLITESCHEN DOSSIEREN



Zusätzlich zu der Arbeit im Rahmen laufender Projekte mit Auftraggebern, stehen regelmäßig Dossiers an, die von besonderer Aktualität sind und wobei die fachliche Expertise des Oekozenner gefragt ist. Das Oekozenner sieht sich in der Rolle des fachlichen Beraters und führt entsprechend – soweit zeitlich möglich – Recherchen durch. Dies z.T. auch in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT RUND 800.- EURO

DEN OEKOZENTER: ENG PLAZ FIR KONKRET PROJETEN, WEIDERBILDUNG AN AUSTAUSCH

Das Oekozenner Pafendall ist ein zentraler Akteur im Bereich nachhaltige Entwicklung in Luxemburg. Das Zentrum ist in seinen vielfältigen Aktivitäten fest etabliert: sei es mit den Projekten im Bereich Umwelt-, Bau- und Landwirtschaftsberatung; den zahlreichen Veranstaltungen; seiner Mediathek oder aber als Sitz einer Reihe von Organisationen sowie als Weiterbildungsstätte. Dabei wird das Zentrum größtenteils bei konkreten Projekten von verschiedenen Ministerien unterstützt. Die breite Palette an Aktivitäten ist aber nur dank zahlreicher Spender möglich.

2020 UNTERSTÜTZTE DIE STIFTUNG DIESES PROJEKT MIT RUND 4.286,61 EURO

Ären Don fir Mënsch, Natur an Ëmwelt

Wir danken Ihnen herzlich für jede Spende!

Wenn Sie der Meinung sind, dass es sich lohnt unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, können Sie dies mittels Einzelspende oder Dauerauftrag tun.

Die Projekte können nur dank der Unterstützung vieler Einzelner durchgeführt werden. Sie können uns und unsere Initiativen durch eine Einzelspende unterstützen. Gerne schicken wir Ihnen auch weitere Informationen zu interessanten Projekten zu. Auch bei einer Geburt, einem Geburtstag, einer Hochzeit oder einem Todesfall haben Sie die Möglichkeit eine Spende an die Stiftung Oekofonds zu übermitteln.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren: Tel. 43 90 30 – 50 oder oekofonds@oeko.lu, www.oekofonds.lu

Spenden an die Fondation Oekofonds (fondation d'utilité publique) sind steuerlich absetzbar (ab 120,- Euro pro Jahr, Kumulierung mit anderen Spenden möglich). Sie erhalten von uns automatisch eine Bescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000 / BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000 oder über Digicash



stiftung
oekofonds



2020: keen einfacht Joer fir den Oekosoph

Oekosoph!

P A F E N D A L L



Gerade die Restauration trifft die COVID-19 Krise besonders stark. So auch den Oekosoph.

Nichts desto trotz genossen zahlreiche Menschen sowohl die Küche von Lou Steichen, als auch - außerhalb des Lockdowns - die offene und lockere Atmosphäre im Oekosoph und die attraktive Terrasse.

Dabei kennzeichnet sich der Oekosoph weiterhin dadurch aus, dass nur Bio-produkte angeboten werden und es auch täglich vegetarische / vegane Menüs gibt.

Doch auch die Spezialität des Wirtes, Wildgerichte, spricht zahlreiche Menschen an.

Dass der Oekosoph einmal wöchentlich von ehrenamtlichen Mitgliedern*innen des Mouvement Ecologique geführt wird, macht eine weitere Originalität dieses Bistros aus. Die COVID-19 Krise führte dazu, dass Chefkoch Lou Steichen auf leckeres „Take out“ setzte, das durchaus auch Anklang fand.

2020 wurde das Oekosoph dann auch mit einer neuen gemütlichen Beleuchtung, Tischen usw. noch attraktiver gestaltet... Demnach: 2021 lohnt sich weiterhin ein Besuch.



move. – Aktiv a kreativ fir eng besser Zukunft

Das vergangene Jahr 2020 war ein Ungewöhnliches Jahr voller neuer Herausforderungen und kreativer Lösungen, ein Jahr das mit Sicherheit in besonderer Erinnerung bleiben wird.

Mit dem ersten Lockdown ist die Gesellschaft zum Stillstand gekommen und führte uns auf eindringliche Art und Weise die Verletzbarkeit unserer schnelllebigen globalisierten Welt vor Augen. Einerseits war die Isolation auch für Jugendliche oft nur schwer zu ertragen. Auch die Verdrängung der Klimakrise aus der medialen Öffentlichkeit schlug auf die Stimmung. Andererseits haben viele die plötzlich verfügbare Zeit genutzt um sich auf das zu besinnen, was ihnen wirklich wichtig ist und haben viel Zeit in der Natur verbracht.

Ein schönes Nebenprodukt der oft schwierigen Umstände des vergangenen Jahres sind jedoch die Kreativität und Flexibilität, mit welchen allerorts auf die Situation reagiert wurde. Die Versammlungen wurden kurzerhand online organisiert und so konnten trotz Social-Distancing an bestehenden Projekten weitergearbeitet werden. Zeitnah wurden auch neue „digitale“ Projekte ins Leben gerufen. Die Kommunikation zwischen den move. Aktiven wurde mithilfe von Projektmanagement Tools und Chatprogrammen neu strukturiert.

Diese Änderungen wurden hervorragend angenommen. Zudem ermöglichen Online-Versammlungen move. Aktiven, die im Ausland leben, regelmäßig an Treffen teilzunehmen. Des Weiteren wurden trotz der Begebenheiten auch im Jahr 2020 wieder eine ganze Reihe neuer Jugendlicher bei move. aktiv.

Bei allen Neuerungen wurde thematisch jedoch auf Kontinuität gesetzt. So standen 2020 auch wieder der Naturschutz und der Biodiversitätsverlust im Fokus, da diese neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen unserer Generation gehören. Zahlreiche Projekte, Events und Exkursionen wurden zu diesem Thema im Laufe des Jahres geplant und durchgeführt. Gleiches galt für das Thema Ernährung, bei welchem besonders die Schulkantinen im Fokus standen, sowie das Thema Mode, mit welchem sich move. im Jahr 2020 erstmalig beschäftigte.

WIR HABEN ES SATT – MOVE. 2020 OP DER DEMO FIR GUTT IESSEN A GUTT LANDWIRTSCHAFT ZU BERLIN

Es gab sie auch im Jahr 2020: Die seit 3 Jahren fast obligatorische Teilnahme an der “Wir haben es satt” Demo in Berlin, welche anlässlich der Grünen Woche (International wichtigste Messe für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau) stattfindet. Die Demo im Januar war die letzte große Aktion vor dem ersten Lockdown im März, so dass die move. Aktiven noch ein letztes Mal die selbstgemalten Plakate, Kostüme, Töpfe und Holzlöffel einpacken konnten um gemeinsam mit mehreren zehntausenden Menschen gegen Massentierhaltung, Pestizide im Essen und die Verdrängung kleiner Bäuer*innen durch die industrielle Landwirtschaft zu demonstrieren.



Die Demo richtete sich wie die Jahre davor auch gegen die Gentechnik und die Orientierung der Landwirtschaft am Weltmarkt und steht für eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft. Alles Positionen welche move. mit Überzeugung vertritt.

Nachhaltige Landwirtschaft und gesundes Essen sind bereits seit Jahren ein Thema bei move., das weit über die individuellen Ernährungsentscheidungen hinaus, für die move. Aktiven wichtig ist.

KANTINNE VUN DER ZUKUNFT!? E GELONGENEN OWEND MAT SPANNENDEN DISKUSSIONEN A KONKRETEN IDDIEN

Unter dem Titel „*biologesch, lokal a saisonal Produiten a manner Fleesch an eise Lycéeën*“ hat move. am 30. Januar 2020 auf einen Austausch in das “Gudde Wëllen” eingeladen. Gut 30 Schüler*innen und Student*innen, aber auch Lehrer*innen, Eltern und Umweltschützer*innen waren zusammengekommen, um gemeinsam mit Pol Faber vom Naturschutzsyndikat Sicon; Claude Christnach, Direktor des Lycée Josy Barthel in Mamer, und Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique, während zwei Stunden intensiv darüber zu diskutieren, wie wir das Essen in unseren Kantinen nachhaltiger gestalten können.

Generell konnte als allerwichtigste Botschaft des Abends festgehalten werden, dass es politischen Druck brauchen wird, um die Ziele einer nachhaltigeren und gesünderen Verpflegung in den Kantinen zu erreichen. Druck muss vor allem auf das Bildungsministerium gemacht werden, welches die Richtlinien von Restopolis festlegt. Auch das Landwirtschaftsministerium, verantwortlich für die öffentlichen Ausschreibungen, sowie die Umwelt- und Gesundheitsministerien, sind Akteure, welche im Sinne einer umfassenden Lösung relevant sind. Natürlich arbeitet move. weiter an diesem Thema und versucht aktiv Akzente zu setzen um nachhaltigere Schulkantinen zu ermöglichen.



Da sich über Essen bekanntlich gut debattieren lässt, war die Diskussionsrunde über das Essen in den Kantinen der luxemburgischen Sekundarschulen ein höchst spannender Abend und ein voller Erfolg. Ausklingen ließen wir den Abend in entspannter Stimmung bei einem Buffet aus selbstgekochten und gebackenen Köstlichkeiten.

UM COMPTOIR – MOVE. START E PODCAST

Das Projekt „Um Comptoir“ ist wahrlich ein Produkt der Umstände, entstand es doch mitten im ersten Lockdown, in einer Zeit in der kreative Ideen dringend gefragt waren. „Um Comptoir“ ist der intergenerationelle Podcast von move., in welchem ein/e move. Aktive/r gemeinsam mit dem jeweiligen Gast Themen und Fragen diskutieren, wie man unsere Gesellschaft positiv gestalten kann.

In einer ersten Phase wurden drei Pilotepisoden aufgenommen, dies als Live-Format auf der Plattform Instagram, um auch auf Fragen aus dem Publikum im Gespräch eingehen zu können. Nachdem das Format für große Begeisterung bei allen Beteiligten gesorgt hatte und die move. Aktiven das Projekt unbedingt weiterführen wollten, folgte in der zweiten Phase die Entscheidung, mit einem klassischen Podcast-Format den nächsten Schritt zu wagen. Dies in Zusammenarbeit mit Graffiti, der Jugendsendung des Radio Ara, in dessen Studio alle neuen Episoden professionell aufgenommen werden.

Die bisherigen Episoden von Um Comptoir können mit Ausnahme der Nr.0 auf Spotify unter dem Suchnamen „Um Comptoir“ oder auf <https://www.ara.lu/shows/um-comptoir/> angehört werden:

- **Episode 0: Um Comptoir mam Blanche**
 - o Gast: Blanche Weber – Präsidentin des Mouvement Ecologique
 - o Thema: Aktivismus
 - o Move. Host: Mariana Dos Santos
- **Episode 1: Um Comptoir mam Cédric**
 - o Gast: Cédric Metz – Verantwortlicher des Bildungsbereichs beim Mouvement Ecologique
 - o Thema: Bildung in Luxemburg
 - o Move. Host: Laura Dominicy
- **Episode 2: Um Comptoir mam Rosch**
 - o Gast: Roger Schauls – Naturschutzgruppe des Mouvement Ecologique
 - o Thema: Biodiversität
 - o Move. Host: Laura Wangen
- **Episode 3: Um Comptoir mam Stylianee**
 - o Gast: Stylianee Parascha - Landeskoordinatorin bei Fashion Revolution Luxembourg
 - o Thema: Sustainable Fashion
 - o Move. Host: Natasha Lepage

RESTOPLASTIK - MIR WËLLE KENG EIDEL VERSPRIECHEN!

Die Pandemie hat die Schulen und ihre Kantinen zweifellos vor große Herausforderungen gestellt. Um den Schüler*innen und dem Personal jedoch eine Mittagsmahlzeit anzubieten, führte Restopolis die „Frupstuut“ ein. Diese wurde täglich in die Klassenräume geliefert.

Bei allem Lob für diese Initiative, wurde jedoch nicht daran gedacht, auf die vorhandenen nachhaltigen Verpackungen, wie die Ecobox und das Mykit zurückzugreifen. Auch ein System mit dem normalen Kantinenbesteck wäre umsetzbar gewesen – trotz sanitären Sicherheitsmaßnahmen. Bei der Frupstuut wurde aus „Hygienegründen“ vollständig auf Einwegverpackung gesetzt, inklusive gratis Wasserflasche ... aus Einwegplastik. Dies steht im Gegensatz zum selbstgesetzten



Ziel von Restopolis, den Plastikmüll zu reduzieren. Zudem war es dann auch die Missachtung des im Zuge des ClimateXChange (Austauschforen von Schüler*innen und Ministern im Anschluss an die große Klimademonstration vom 19. März 2019) gegebenen Versprechens des Bildungsministeriums auf Plastikflaschen in Schulkantinen in Zukunft zu verzichten, welche move. bemängelte.

Nachdem diese Maßnahme von den Schüler*innen bei den Gesprächen mit dem Ministerium gefordert wurde und das Ministerium die Umsetzung erst kürzlich vorher in seinem Magazin EDI angekündigt hatte, löste die Restopolis mit seiner Fruststut viel Unverständnis aus, weshalb move. zusammen mit dem Mouvement Ecologique einen Brief mit unserer Position an Restopolis schickte.

Zusammen mit einer kleinen Social-Media-Kampagne konnte somit der nötige Druck erzeugt werden, damit Restopolis den Schüler*innen ausdrücklich die Nutzung der nachhaltigen MyCan-Wasserflasche sowie des MyKit-Bestecksets empfahl.

MOVEAPPROVED.LU – DEN ÉISCHTEN ONLINE-GUIDE FIR E NOHALTEGT LIEWEN ZU LËTZEBURG



Ein besonders wichtiges Projekt im Jahr 2020, das sehr viel Zeit und Arbeit in Anspruch genommen hat, war moveapproved.lu, eine digitale Neuauflage des alternativen Stadtplans mit nachhaltigen Adressen, den move. 2017 herausgebracht hatte.

Nachdem die damalige Papierversion ein voller Erfolg war und sich bei den Versammlungen herauskristallisierte, dass ein simpler Nachdruck nicht die angemessene Fortführung darstellen würde, fiel der Beschluss das Projekt komplett neu aufzusetzen und in einer, nun mehr digitalen Form fortzuführen. Die Ziele des Guides blieben jedoch ganz bewusst gleich: Es soll weiterhin der Fokus darauf gelegt werden, Adressen sichtbar zu machen, welche sich besonders bemühen ökologisch und sozial ein Vorbild in punkto Nachhaltigkeit zu sein.

Zwei bedeutende Neuerungen sind einerseits die Zweisprachigkeit (Luxemburgisch und Englisch), um das Projekt einer möglichst großen Zielgruppe zugänglich zu machen, und andererseits die Ausweitung des Projekts durch neue Kategorien: Food&Drink, Activism, Culture, Free Time und Fashion.



Nach einer intensiven Debatte einigte man sich intern auf eine diskursbasierte Methode, welche sich an gewissen Eckpunkten orientiert und auch transparent auf der Seite selbst dargelegt wird.

Der Aufbau der Website, all ihrer Funktionen, das grafische Design und die anschließende Vermarktung wurden mit Hilfe eines Grafikdesigners zu einem solch zufriedenstellenden Ergebnis geführt, dass das Projekt beim SNJ Jugendpreis 2020 in der Kategorie „No Planet B“ eingereicht und auch für die Entscheidungsrunde am 27. März nominiert wurde.

Doch auch mit dem Release der Seite, welche in Kürze zu erwarten ist, nachdem ein paar letzte kleine technische Details gelöst wurden, wird dieses Projekt nicht einfach abgeschlossen sein, sondern in eine neue spannende Phase eintreten. Da beim Release für den Beginn nur jeweils 6 Artikel pro Kategorie und außerdem nur Adressen in Luxemburg-Stadt dabei sind, sollen regelmäßige Updates die Seite thematisch (z.B. ein Update mit allen Adressen der solidarischen Landwirtschaft im ganzen Land) und regional (als erstes Update ist hier die Stadt Esch-Alzette geplant) erweitern.

Schlussendlich muss an dieser Stelle unbedingt noch gesagt werden, welcher großer Wert bei diesem Projekt auf die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren gelegt wird. Das Projekt wird explizit als kooperatives Projekt verstanden, weshalb es auch Grund zur Freude ist, dass es gelungen ist mit Fashion Revolution Luxembourg einen starken Partner für die Kategorie Fashion zu gewinnen. Für die Updates ist zudem eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendhäusern und -organisationen geplant, welche von move. als Experten in ihrer Region und ihrem Thema angesehen werden und das Projekt mit ihrem eigenen Blickwinkel bereichern sollen.

EXCURSIONEN AN EVENTS – ET GOUF DER OCH AM JOER 2020

FLIEDERMAIS UN DER MUSEL



Im Sommer konnte move. dann endlich auch wieder kleine Events im Freien organisieren. (Eine willkommene Abwechslung)

Die erste Exkursion des Jahres führte die move. Aktiven und interessierten Jugendlichen, zusammen mit dem Experten Jacques Pir, in die Welt der Hufeisennasen-Fledermäuse, einer schützenswerten „flagship species“.

In zwei Etappen erfuhren die Teilnehmer*innen Wissenswertes über die herausragende ökologische Bedeutung der Landschaft im Mosel-Hinterland für Fledermäuse, sowie die Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Kolonie und ihres Brutplatzes, welcher durch die Klimaerwärmung ernsthaft bedroht ist, wie sich auch bei der Kontrollzählung an jenem Abend zeigte. Auch auf die Bedeutung der Fledermausarten im Gefüge des Ökosystems, wurde ausführlich eingegangen und Jacques Pir hob hervor, wie einzigartig die vorhandene Kolonie aus Wimperfledermaus und der Großen Hufeisennase in Europa ist.

2000 QUADRATMETER FIR ZE LIEWEN



Bei der zweiten Exkursion des Jahres stand unsere Ernährung im Fokus und führte die Teilnehmer*innen auf das Projektfeld des Landwirtschaftsprojektes 2000m₂. Was es mit diesen 2000 Quadratmetern auf sich hat, konnte move. bei der Besichtigung des Projektfeldes hinter dem ‚Haus vun der Natur‘, der befreundeten Organisation „Natur&Ëmwelt“ in Kockelscheuer erleben.

Teilt man die gesamte Ackerfläche unseres Planeten durch die rund 7,8 Milliarden Menschen, stehen jedem Einzelnen von uns 2000 Quadratmeter zur Verfügung. Auf diesen 2000 Quadratmetern sollte also alles wachsen, was wir konsumieren. Leider ist der Landverbrauch mit 3700m₂ pro Kopf hierzulande fast doppelt so groß. So wird aufgezeigt wie unsere Ernährungsgewohnheiten nicht nur einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit, sondern auch auf den Boden, die Luft und das Wasser haben.

Vor der Exkursion fand ein Kinobesuch im Ciné Paris in Bettembourg statt, bei dem die Teilnehmer*innen mit Hilfe des neu erschienenen Filmes „Brot“, allerhand spannende Hintergrundinformationen über die industrielle und handwerkliche Produktion dieses wichtigen Grundnahrungsmittels erfuhren.

DAG VUM BAM



Bei schönstem Herbstwetter organisierte move. am nationalen Tag des Baumes einen Ausflug im Bambësch, die allen Teilnehmer*innen gezeigt hat, wie sich der Klimawandel bereits jetzt auf unsere heimischen Wälder auswirkt. Diese Exkursion knüpfte direkt an die dritte Episode des move. Podcasts „Um Comptoir“ an, in welcher die move. Aktive Laura Wangen mit dem Biologen und langjährigen Mitglied des Mouvement Ecologique Roger Schauls über die Biodiversitätskrise hier in Luxemburg gesprochen hatte.

Während des 2,5km langen Weges schilderte Rosch Schauls den grundlegenden Aufbau des heimischen Waldes: Die hierzulande dominierende Art ist die Rotbuche, gefolgt von der Eiche und der Fichte, wobei letztere jedoch kein heimischer Baum ist, sondern nach dem Krieg als schnellwachsendes Bauholz angepflanzt wurde und aktuell durch den Klimawandel besonders unter Druck steht. Doch auch bei den Buchen gilt: Nur noch die wenigsten Bäume gelten als 100% gesund. Es sind die Hitze, verschärft durch Regenmangel, die forstwirtschaftliche Arbeitsweise mit schweren Maschinen und den damit verbundenen Schäden, sowie die hohe Wilddichte und die Schäden durch den Verbiss, die den Bäumen zu schaffen machen und wo die Politik dringend gegensteuern müsste.

Alles in Allem war die Exkursion am nationalen Tag des Baumes eine gute Möglichkeit neues zu Lernen und, dank der fachkundigen Führung durch Roger Schauls, den Wald mit anderen Augen zu sehen. Es sind diese Momente des Austausches und Lernens, welche den Willen in uns allen stärkt, uns für unsere Natur und ihre Biodiversität einzusetzen und sie wertzuschätzen.

INTERNATIONALEN AUSTAUSCH – LËTZEBUERG TRËFFT ÉISTRÄICH



Bei move. bestand bereits seit längerem der Wunsch nach Vernetzungstreffen mit Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern. Gemeinsam mit 15 Mitgliedern des Team*Aktiv von Global2000 - der größten österreichischen Umweltorganisation - erkundeten 10 Mitglieder von move. bei einem ersten Vernetzungstreffen die Projekte und Themen des jeweilig anderen und freuten sich darüber, mit Gleichgesinnten über eine ganze Reihe von spannenden Themen zu diskutieren.

Das Team*Aktiv ist eine Gruppe von Freiwilligen, die sich ähnlich wie auch move., wöchentlich treffen, um über Natur- und Klimaschutzthemen zu sprechen, Projekte, umzusetzen und Kampagnen von Global2000 mitzugestalten. Dabei stehen die Mitglieder von Team*Aktiv in engem Kontakt mit den Expert*innen von Global2000 und sind ein wichtiger Teil jeder Kampagne, wie etwa aktuell der Kampagne „Pfand Drauf- Stoppt den Einwegmüll“. Dank der begeisterten Erzählungen der Mitglieder von Team*Aktiv erfuhren wir nicht nur spannende Details dieser Kampagne, sondern vor allem auch wie sehr die Verschmutzung der Natur durch Einwegverpackungen den Mitgliedern von Team*Aktiv nahegeht.

Bei diesem ersten Vernetzungstreffen hatten move. und das Team*Aktiv die Möglichkeit sich in entspannter Runde kennenzulernen. Bewusst hatte das Treffen kein bestimmtes Thema, da hier erst einmal eine gemeinsame Basis gelegt werden sollte, um später gemeinsam an einem bestimmten Thema arbeiten zu können. So wurden dann auch erst einmal die jeweiligen Projekte in kleinen Gruppen vorgestellt und besprochen und die Teilnehmer*innen freuten sich sehr, dass es in anderen Ländern junge Menschen mit ähnlichen Werten gibt, die sich für ähnliche Ziele engagieren.

STAGE BEI MOVE.



Großes Glück war es, dass Anfang Oktober die COVID-19-Bestimmungen ein Praktikum der langjährigen move. Aktiven Laura Dominicy ermöglichte. Laura arbeitete einen knappen Monat lang intensiv am Projekt moveapproved.lu, dem ersten nachhaltigen Online-Guide in Luxemburg, und trug maßgeblich zur Vollendung des Projektes bei. Als kleines Nebenprojekt, machte sie es sich zur Aufgabe die "oekobib mediathéik" interessierten Jugendlichen auf Social-Media näher zu bringen und aufzuzeigen, welches wertvolles Wissen in der Bibliothek darauf wartet entdeckt zu werden.

Wir geben auf jeden Fall unser Bestes um weiterhin Jugendlichen die Möglichkeit eines Praktikums bei move. zu bieten. Wir bemühen uns Jugendlichen eine sinnvolle Praktikumsmöglichkeit und einen geeigneten Rahmen, in dem die persönliche Entwicklung im Vordergrund steht, anzubieten. Je nach Interessensgebiet und der gewünschten Dauer des Praktikums legen wir gemeinsam mit den Jugendlichen die Ziele fest.

De Mouvement Ecologique: eng villfälteg Informationsquell!



Ein zentrales Anliegen des Mouvement Ecologique ist es, über seine Aktivitäten, aktuelle Stellungnahmen, Konferenzen sowie Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Wesentliches Instrument dafür ist die Mitgliederzeitschrift „**Kéisecker info**“, die auch 2020 regelmäßig erschien. Dabei wurde das „info“ 2020 dank **neuer Rubriken** noch attraktiver gestaltet. Berichtet wird nun z.B. zusätzlich über **Aktivitäten von Mitgliederorganisationen von Friends of the Earth** weltweit. Es ist wichtig aufzuzeigen, dass sich weltweit zahlreiche Menschen für eine bessere Welt einsetzen. In einer weiteren neuen Rubrik „**interna**“ erfahren Mitglieder zudem Hintergrundinformationen zu laufenden Diskussionen, verschiedenen Sichtweisen im Mouvement Ecologique u.v.a.m.. In einer weiteren Rubrik sollen **Reaktionen auf Stellungnahmen** und **Projekte** des Mouvement Ecologique veröffentlicht werden.

Zugenommen hat 2020 die Anzahl der **“Spezial-Dossiers”**, in denen ausführlicher über Themen berichtet und Stellung bezogen wird (2020 u.a. „**Corona-Kris: Zesummen d’Zukunft nei denken a gestalten! Wann net elo, wéini dann?**“, „**Neue ILRES-Umfrage zeigt: Menschen wollen kein Zurück in die Gesellschaft „Vor-Corona“, Gesellschaftliche und wirtschaftliche Reformen werden von der Politik erwartet!**“, „**COVID-19: Eng Zäsur an der Gestaltung vum eisem Gesellschafts- a Wirtschaftsmodell: Am Kader vun der „Relance économique“ de Strukturwandel fir eng nohalteg Zukunft grad elo an d’Weeër leeden!**“, „**Wald, Wild und Jagd - Wie passt das zusammen?**“, „**ILRES-Umfrage im Auftrag des Mouvement Ecologique: Mehrheitliche Akzeptanz für die Einführung einer CO₂-Steuer sowie die Erhöhung der Treibstoffpreise.**“). Die Veröffentlichung derart fundierter Dossiers entspricht, so das Resultat einer Umfrage, auch dem Wunsch von zahlreichen Mitgliedern*innen. Hervorzuheben ist, dass diese in der Regel von einer ganzen Reihe von engagierten Personen gemeinsam zusammengestellt werden.



Angesichts der COVID-19 Krise gewann die zweisprachige und stets **aktuelle Internetseite** www.meco.lu noch an Bedeutung. Zusätzlich zu den aktuellen News wurde zu Beginn der COVID-Krise eine neue Rubrik „**Nodenkleches zur Corona-Kris**“ eingeführt, welche in den Monaten März, April und Mai über 1800 Mal aufgerufen wurde. In dieser wurden ausgewählte interessante Beiträge von Wissenschaftler*innen, NGOs usw. veröffentlicht. Diese reichten von kritischen Analysen (z.B. Einfluss des Biodiversitätsverlustes auf das Entstehen von Pandemien) bis hin zu Mut machenden Artikeln („Krise auch als Chance nutzen“).

Verstärkt wurden 2020 ebenfalls die sozialen Medien genutzt: die **Facebook-Seite**, www.facebook.com/mouvement.ecologique - der über 5700 Personen folgen, sowie der eigene **Youtube-Kanal**, www.youtube.com/mouveco mit den Videoaufnahmen der hochinformativen Vorträge. Mittlerweile befinden sich auf dem Youtube-Kanal über 130 Videos. Neu vertreten ist der Mouvement Ecologique seit 2020 auch auf den Social Media Plattformen LinkedIn und Instagram.

Da in der Phase des „Lockdowns“ Begegnungen möglich waren, gewann ebenfalls der meist wöchentlich verschickte elektronische **Newsletter** noch an Bedeutung, ein weiteres Instrument, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten.

Elektronesch Newsletter – abonnéesch lech!

Ab 2021 können auch Nicht-Mitglieder diesen Service für 2 Monate abonnieren.... vielleicht sind sie ja daraufhin definitiv überzeugt von der Wichtigkeit der Arbeit des Mouvement Ecologique und werden Mitglied. Sind Sie noch nicht abonniert und haben Interesse? Dann schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Anmeldung“ und Ihrem Namen & Vornamen an inscription@meco.lu.



De Mouvement Ecologique: Engagement mit

fachlicher Kompetenz!

Lieweg, kritisch, engagiert... ist der Slogan des Mouvement Ecologique. Basis aller Aktivitäten sind gemeinsame Überzeugungen, aber auch eine hohe Fachkompetenz.



AFLOSS DUERCH FACHLECH STELLUNGNAMEN

Zentral, um einerseits zu sensibilisieren und andererseits Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, ist es, fachliche Stellungnahmen zu verfassen und diese über den Mitgliederkreis hinaus breitest möglich an interessierte Akteure weiterzuleiten (Politiker, Gemeinden, betroffene Berufskreise, die breite Öffentlichkeit). Diese werden von den Arbeitsgruppen sowie dem Verwaltungsrat erstellt. Häufig werden aber auch engagierte Mitglieder über diese festen Gruppen hinaus mit einbezogen. So gelingt es sehr fundierte Stellungnahmen mit einem großen Praxisbezug zu verfassen. Gemäß einer Umfrage bei den Mitgliedern, messen diese dieser Arbeit eine besonders hohe Bedeutung zu. Da die Themen immer komplexer werden, bleibt es eine Herausforderung dieses „Niveau“ zu halten.

Häufig finden zudem aufgrund der Stellungnahmen Unterredungen mit betroffenen Akteuren (Ministerien usw.) statt. Auf jeden Fall sollen sie einen sachlichen Beitrag zur Meinungsbildung und zur Diskussion leisten. 2020 reichten die fachlichen Stellungnahmen vom Klimaschutzgesetz über die Labelisierung von Lebensmitteln bis hin zur Gestaltung von Waldwegen.

KONSTRUKTIVT SCHAFFEN DUERCH MATAARBECHT AN ËNNERSCHIDDLECHE GREMIEN

Auf nationaler Ebene ist der Mouvement Ecologique in einer Reihe von staatlichen Gremien vertreten, welche vor allem die jeweiligen Ministerien beraten sollen. Der Mouvement Ecologique tut sein Bestes, um seine Ideen und Vorschläge in diesen Strukturen einzubringen und sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Wobei aber leider festzustellen ist, dass die verschiedenen Gremien unterschiedlich gut funktionieren und deren Arbeitsweise und Wirkung doch z.T. hinterfragt werden müsste. Der Mouvement Ecologique ist u.a. in Folgenden vertreten: Luxembourg Transition, Beirat von „myenergy“, „Conseil supérieur de la nature“, „Conseil supérieur de l'aménagement du territoire“, „Observatoire de l'environnement naturel“, „Conseil supérieur de la chasse“, „Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés“, „Commission consultative aéroportuaire“, „Groupe d'accompagnement“ zum Bau der modernen Straßenbahn, der staatlichen Arbeitsgruppe „Mobilité douce“ u.a.m. Seit Jahren fordert der Mouvement Ecologique dabei die Einführung des „congé associatif“. Denn die Sitzungen dieser beratenden Strukturen finden häufig während den Arbeitszeiten statt, was die Teilnahme für die häufig ehrenamtlichen Vertreter*innen des Mouvement Ecologique nicht gerade vereinfacht bzw. unmöglich macht.

Zusätzlich zu diesen staatlichen Gremien ist der Mouvement Ecologique in den Organisationen „FSC Lëtzebuerg“ sowie im Verwaltungsrat von „Etika“ vertreten. An den luxemburgischen Plattformen, „Stop TTIP & CETA“, „Votum Klima“, und „Meng Landwirtschaft“ nimmt der Mouvement Ecologique ebenfalls aktiv teil, sowie beim „Aktionscomité géint Atomkraaft“.

Aktiounsgrupp:

Auch die Aktionsgruppe des Mouvement Ecologique war 2020 wieder aktiv. Mit dem Ziel Themen aus einer anderen Perspektive zu beleuchten, wurden sich gleich zwei „digitale“ Aktionen mit viel Humor und Ironie ausgedacht. So meldete sich, die schon im Vorjahr von der Aktionsgruppe geschaffene Figur des Wachstumsministers, zu CETA und dem Black Friday zu Wort.

ULAFPLAZ FIR ENGAGÉIERT BIERGER*INNEN A VERBRAUCHER

Seit jeher fungiert das sogenannte „Gréngen Telefon“ des Mouvement Ecologique als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen von Bürger*innen und interessierten Akteuren. Täglich kommen zahlreiche Anrufe und E-mails, die von Fragen über Gesetze und Prozeduren bis hin zu Anregungen zu bestimmten Projekten reichen.

Auch 2020 wurde der Mouvement Ecologique täglich von Bürger*innen angesprochen, die um Unterstützung in einem konkreten Dossier baten. Dabei ist das Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Der Mouvement Ecologique kann angesichts seiner begrenzten Kapazitäten z.B. nicht immer „einspringen“, wenn ein Bürger sich Sorgen macht, ob ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz vorliegt. Wichtig ist, dass die betroffenen Personen vor Ort selbst, ggf. aufgrund der Anregungen des Mouvement Ecologique, aktiv werden. Falls der Mouvement Ecologique selbst nicht über das notwendige Wissen verfügt, tut er sein Bestes, um die Betroffenen an die richtigen Instanzen weiterzuleiten.

Fakt ist aber, dass sich auch Bürger*innen mit Anfragen an uns wenden, die eigentlich von staatlichen Stellen beantwortet werden müssten (z.B. ob eine Genehmigung für ein Projekt vorliegt, oder ob es Daten zu bestimmten Themen gibt...). Um eine bessere Information zu gewährleisten wäre eine weitaus systematischere Information der Bürger*innen seitens des Staates, richtige Anlaufstellen für Anfragen sowie ein Informationsgesetz, das einer heutigen Demokratie würdig ist, notwendig. Von einer derartigen Bürgernähe, die eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sind wir jedoch noch weit entfernt.

Der Mouvement Ecologique wird auch in Zukunft bestrebt sein, seiner Beratungs- und Informationsrolle gerecht zu werden und besonders relevante Dossiers so aktiv wie möglich aufzugreifen.

NEI RUBRIK AM INFO AN OP MECO.LU – ENG FRO? ENG ÄNTWERT! (FAQS)

In der eigens neueingerichteten Rubrik „Eng Fro? Eng Äntwert!“ greift der Mouvement Ecologique die Idee und Funktion des „Gréngen Telefons“ auf und publiziert wissenschaftlich fundierte Antworten auf oft gestellte Fragen im Kéisecker info und auf seiner Homepage.



Die breit gefächerten Themen reichen von rechtlichen Fragestellungen, wie z.B. Abstandseinhalten von Bäumen und Hecken zum Nachbargrundstück, bis hin zu Naturschutzfragestellungen, wie beispielsweise dem richtigen Füttern von Vögeln im Winter. Der Mouvement Ecologique wird diese neue Rubrik auch 2021 weiter ausbauen, um möglichst vielen Menschen Hilfestellung zu geben.



De Mouvement Ecologique: eng lieweg Diskussionskultur

als Leidenschaft

Der Austausch zwischen (engagierten) Menschen, Diskussionsabende, fachliche Vorträge, Möglichkeiten sich auch im lockeren Rahmen zu begegnen... stellen das Herzstück der Aktivitäten des Mouvement Ecologique dar.

Der COVID-19 Krise geschuldet, gab es hier 2020 aber leider tiefgreifende Einschnitte: vor allem geselligere Veranstaltungen, das spontane Begegnen, aber auch die lebhaften Diskussionen nach Konferenzen und Vorträgen, waren leider nicht möglich.

Der Mouvement Ecologique reagierte aber schnell und suchte nach neuen Wegen der Kommunikation.

Die **Mitglieder wurden** z.B. **angeregt** mitzuteilen, welche besonderen Initiativen sie vom Mouvement Ecologique erwarten (Aufruf: „*Och a COVID-19-Zäiten: De Mouvement Ecologique weider lieweg, kritesch, engagéiert: Mir sinn oppe fir Är Ureegungen!*“) und so fanden bereits im März erste Veranstaltungen via Video-Konferenz statt.

Online-Veranstaltungen haben natürlich Nachteile, aber auch konkrete Vorteile: für so manchen ist es weniger aufwendig sich online einzuloggen, als zu einer Veranstaltung zu fahren... und vor allem auch bei Referenten spart sich z.T. ein weiterer Anreiseweg. Da sich der Austausch recht einfach organisieren ließ, wurden 2020 gezielt Versammlungen, die vielleicht ansonsten im „kleineren“ Kreis stattgefunden hätten, öffentlich ausgeschrieben.

So entstand u.a. das Konzept der „**Zukunftsgespräche**“. Per Video-Veranstaltungen wurden zentrale Themen der Zukunftsgestaltung thematisiert, wobei sich die Zuhörer*innen aktiv via „Chat“ oder direkter Wortmeldung einbringen konnten.

Die verschiedensten Veranstaltungen, Informationsabende und Diskussionsrunden stießen auf hohen Zuspruch und reges Interesse. Fast alle Konferenzen sind als Video auf www.youtube.com/mouveco und die Berichte der Veranstaltungen auf www.meco.lu nachträglich einsehbar. **Im Jahr 2020 haben so, mehr als 5.500 Menschen die Konferenzzeiten und Videos gesehen.**

RÉCKBLECK: OP D'VERANSTALTUNGEN 2020

- 28.01.20 - **Digitalisierung der Gesellschaft – Nichts weiter als grüner Kapitalismus!?**...mit Timo Daum, Hochschullehrer in den Bereichen IT, Online und digitale Wirtschaft
- 29.01.2020 – „**Multivisions-Vortrag Wunder Welt Wiese**“... von Roland Günter, Naturfotograf, (Co-Organisator)
- 12.02.2020 - „**Au nom du requin - où et comment le requin nous convainc-t-il de la nécessité de préserver la vie sauvage ?**“...mit François Sarano, Doktor der Ozeanologie, Berater, professioneller Taucher, Regisseur und Autor, (Co-Organisator)
- 25.05.20 - **Ass de Verloscht vu Biodiversitéit (mat) Schold um entstoe vu Pandemien?**...mit Prof. Dr. Settele, Hochschullehrer für Ökologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Mitverfasser des Berichts des Weltbiodiversitätsrates zum Zustand der natürlichen Umwelt
- 04.06.20 - **Relance vun der Wirtschaft: e “grénge Konjunkturprogramm”** oder weider wéi bis elo?...mit Prof. Dr. Kai Niebert, u.a. Präsident Deutscher Naturschutzring (DNR)
- 01.08.20 – „**Op Besuch bei de Miseler Fliedermais! Eng move.-Excursion am Zeeche vun der Biodiversitéit**“... mit Jacques Pir, Biodiversitäts-Verantwortlicher beim Mouvement Ecologique
- 30.09.20 - **Energiewochen 2020: Kreislaufgerechtes Bauen – Ergebnisse aus dem EU-Forschungsvorhaben RE4 und Beispiele aus der Praxis** (co-organisatioun: Oekozenner)...mit Andrea Klinge, Dipl.-Ing. Architektur, M.Sc. Architecture, Energy & Sustainability
- 14.11.2020 – **move.-Exkursion: Wei geet et eise Bëscher op Spueresich am Bambësch**...mit Roger Schauls, Biologe
- 09.11.20 - **Ëmweltsteieren an/trotz COVID-19-Zäiten: Eng Chance aus ekologescher a sozialer Siicht!?**...zusammen mit der Chambre des salariés und Dr. Claudia Kettner-Marx, MSc, Ökonomin (Senior Economist)
- 17.11.20 - **Klimakris – COVID-19... Wéi eng Roll sollte Lycéeën an der Zukunftsgestaltung iwuerhuelen?**...mit Dr. Olaf-Axel Burow, Zukunftsforscher und Pädagoge
- 24.11.20 - **D'Stroumversuerung vu Lëtzebuerg: eng Strategie bis an d'Joer 2040**... mit Alex Michels, Head of Asset Management Creos, und Mike Delbrassinne, Asset Management Creos
- 03.12.20 - **Wasserstoff ein zukunftsfähiger Energieträger?! Mehr Schein als Sein oder doch eine nachhaltige Alternative?** ...mit Dr. Oliver Powalla, BUND (Friends of the Earth Germany) und Claude Turmes, Energie- und Landesplanungsminister
- 08.12.20 - **Wiederverwenden-Reparieren-Teilen-Kreislaufwirtschaft: Ecksteine für ein ökologischeres und sozialeres Modell der Ressourcennutzung und des Wirtschaftens** (co-organisatioun: Oekozenner) ...mit Matthias Neitsch u.a. Verantwortlicher vom Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich (RepaNet), und Carole Dieschbourg, Umweltministerin
- 10.12.20 - **MECO Zukunftsgespräch – Zoustandsanalys vu Liewensräim an Aartevifalt zu Lëtzebuerg: Dramatesche Réckgang! Wéi reagieren?** ...mit Gilles Biver, Conseiller de Gouvernement im Umwelt- und Nachhaltigkeitsministerium (MECDD) und Koordinator vom Umwelt-Bericht, und Jacques Pir, Biodiversitäts-Verantwortlicher beim Mouvement Ecologique

Villfältig Projeten !

Neben den Stellungnahmen, Vorträgen usw. runden zahlreiche konkrete Projekte die Aktivitäten des Mouvement Ecologique. Diese sahen 2020 ebenfalls aufgrund der COVID 19 Krise etwas anders aus, waren aber durchaus erfolgreich.



Energiewochen
vom 30. 09. - 10. 10. 2020

Ekologescht Bauen mam Fokus op:
Reduce, Re-use, Recycle

ennert dem Patronage vun:



ENERGIEWOCHEN 2020: REDUCE, RE-USE, RECYCLE

Das Oekozeniter Pafendall und der Mouvement Ecologique haben die Entwicklung der Circular Economy im Rahmen der Energiewochen 2020 aufgegriffen und in den Fokus gerückt. Die Gründe, warum das Thema der Kreislaufwirtschaft verstärkt aufgegriffen wurde, sind der erhebliche Rohstoffverbrauch, der Energieaufwand aber auch das Abfallaufkommen im Baubereich. Im Rahmen von fünf Besichtigungen hatte jeder Interessierte die Möglichkeit, sich mit Bauherren und Architekten über die Erfahrungen auszutauschen, die diese beim ökologischen Bau / Renovierung gemacht haben.

Zusätzlich organisierten das Oekozeniter Pafendall und der Mouvement Ecologique einen Fachvortrag via Zoom zum Thema: „Kreislaufgereches Bauen – Ergebnisse aus dem EU-Forschungsvorhaben RE4 und Beispiele aus der Praxis“, mit der Referentin Frau Andrea Klinge, Dipl.-Ing. Architektur, M.Sc. Architecture, Energy & Sustainability. Der Vortrag gab einen Überblick über Forschungsergebnisse und zeigte anhand einiger äußerst anregender und attraktiver Praxisbeispiele, wie im Bausektor das Abfallaufkommen reduziert und die Ressourceneffizienz erhöht werden können. Dabei zeigten die Beispiele auf bemerkenswerte Art und Weise auf, wie attraktives Design, Ökologie, Lebensqualität und Langlebigkeit miteinander verbunden werden können.

NATUR ERLIEWEN: WANDERUNG MAM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

Leider fanden COVID-19 bedingt 2020, außer den Veranstaltungen von move. und der Regionalen, keine nationalen Wanderungen statt. Da diese doch häufig auf großes Interesse stoßen und eine recht breite Teilnehmer*innenzahl anziehen, ist die Freude desto größer 2021 erneut derartige Wanderungen zu organisieren.





ALLES OP DE VĚLO 2020

2020 konnte angesichts der staatlichen Restriktionen kein regulärer Fahrradtag „Alles op de VĚlo“ stattfinden. Aber natürlich wurde dieser so motivierende Tag nicht ersatzlos gestrichen. Kurzerhand wurde er in ein Plädoyer für das Fahrrad umgestaltet. Alle Fahrradbegeisterten wurden am 19. Juli 2020 aufgefordert, Fotos von ihrem ganz persönlichen „Alles op de VĚlo“ einzusenden. „V-ELO!“ , war die Botschaft, die an diesem Tag mehr als 200 Menschen beim „Alles op de VĚlo Spezial 2020“ in einer großen Foto-Collage an die Politik gerichtet haben. Zahlreiche Menschen beteiligten sich jedoch nicht nur an diesem Tag selbst, sondern reichten zudem davor und danach mehr als 250 Anregungen von verschiedensten, sowohl positiven als auch negativen, Beispielen von Fahrradinfrastrukturen quer durch das Land ein. Der Mouvement Ecologique hat alle Einsendungen analysiert und aufbereitet und wird diese veröffentlichen, um gezielt auf die verantwortlichen Akteure zuzugehen, damit Fahrradinfrastrukturen noch entschiedener verbessert werden!



VEGGIETABLE - VEGETARESCH A VEGAN

ALL WOCH NEI REZEPTE, OCH OP DE SOZIALE MEDIEN A MAT NEIER VERSTÄERKUNG

Vegetarisch und vegan kochen, wenn möglich mit biologischen und gleichzeitig saisonalen und regional angebauten Lebensmitteln, verbindet einen ökologischen Lebensstil mit dem Genuss des Essens. Schon seit 2013 stellt die bekannte Kochbuchautorin Lydie Philippy, daher ihre Rezepte auf www.veggietable.lu.



Diese leckeren vegetarischen und veganen Rezepte finden Sie seit Ende 2020 nicht mehr nur auf der eigenen Internetseite, sondern auch auf Facebook. VeggieTable bekam zudem 2020 neuen Input von der Jugendsektion move., dem Chefkoch vom Oekosoph Lou Steichen und Camille Muller, der seit Jahren in der veganen Kochszene präsent ist. Aber natürlich gab es weiterhin jeden Freitag ein neues Rezept von Lydie Philippy auf www.veggietable.lu

Im letzten Jahr konnten COVID-bedingt leider keine Kochkurse stattfinden.





«ÄRE GAART A BALCON – A VOLLER BLÉI – FIR EIS BEIEN A PÄIPERLEKEN»

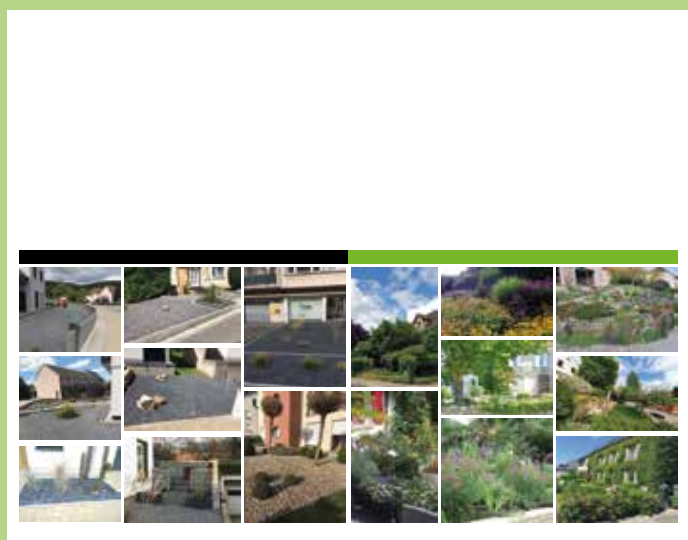
Weiterhin ein Erfolg ist das Projekt «A voller Bléi» - ideal für jeden, der einen Beitrag zum Erhalt der Bienen und anderer Bestäuber leisten will und Lust auf einen attraktiven vielfältigen Garten oder Balkon hat. 2020 wurde das Projekt sogar noch etwas „aufgefrischt“.

Neben neu gestaltetem, attraktivem Informationsmaterial, wurde mit den „Blüten des Monats“ eine Auswahl von 16 Stauden, 3 Kräutern und 3 frühblühenden Blumenknollen, zusammengestellt. Diese befanden sich abwechselnd von März bis Oktober in der Blüte und baten somit den Bestäubern über die gesamte Saison hinweg Nahrung. Alle Informationen zur letztjährigen Neuauflage von „A voller Bléi“, den „Blüten des Monats“ sowie die Liste der Partnergeschäfte und Gemeinden finden Sie auf naturelo.meco.lu

PROJEKT „KÉISECKER“

2020 wurde da Projekt „Kéisécker“ fortgeführt. Da der Kéisécker mittlerweile doch eine bedrohte Art ist, soll dank dieser Initiative einerseits über den „Kéisécker“, seine Gewohnheiten aber auch wie er geschützt werden kann, informiert werden. Andererseits soll durch „Meldungen“ von Einwohner*innen aus Luxemburg, die einen Kéisécker gesehen haben, erfasst werden, wie groß sein Bestand heute noch ist (weitere Infos siehe im Kapitel Naturschutz).

2020 FANDEN ZAHLREICHE WEITERE PROJEKTE STATT (DAVON EINIGE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM OEOZENTER PAFENDALL), WIE Z.B. ZUM THEMA „NEUE WIRTSCHAFTSMODELLE“ ODER ZUM THEMA „SCHOTTERGARTEN“. DIESE FINDEN SIE IN DEN VERSCHIEDENEN KAPITELN DES AKTIVITÄTSBERICHTES.



Engagement op EU-Niveau an an europäeschen Netzwerker:

ëmmer méi wichteg!

Der Mouvement Ecologique ist Mitglied im weltweiten Bündnis Friends of the Earth (FoE). Es ist dem Mouvement Ecologique nicht möglich, eine wirklich aktive Rolle auf EU-Ebene zu übernehmen. Engagement auf EU-Ebene ist auf ehrenamtlicher Basis kaum zu bewältigen.

Angesichts des doch verhältnismäßig sehr kleinen professionellen Teams des Mouvement Ecologique, sind dem EU-Engagement Grenzen gesetzt.

Trotzdem wurde das Engagement in den vergangenen Jahren ausgeweitet. Vor allem, in dem Initiativen unser „Mutterorganisation“ sowie weiterer befreundeter Organisationen unterstützt werden.



WELTWÄIT SOLIDARITÉIT - DANK FRIENDS OF THE EARTH

In wichtigen europäischen Dossiers, wie dem Klimaschutz, den Freihandelsabkommen, der Rolle von Multinationalen, der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, der Ausarbeitung des EU-Haushalts, der Thematik der Pestizide usw. war der Mouvement Ecologique im gemeinsamen Netzwerk auf EU-Ebene aktiv.

Immer wieder wurden Schreiben unserer europäischen (Friends of the Earth Europe, FoEE) sowie z.T. unserer internationalen Struktur (Friends of the Earth International FoEI) zu diesen und anderen Themen an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen unterstützt.

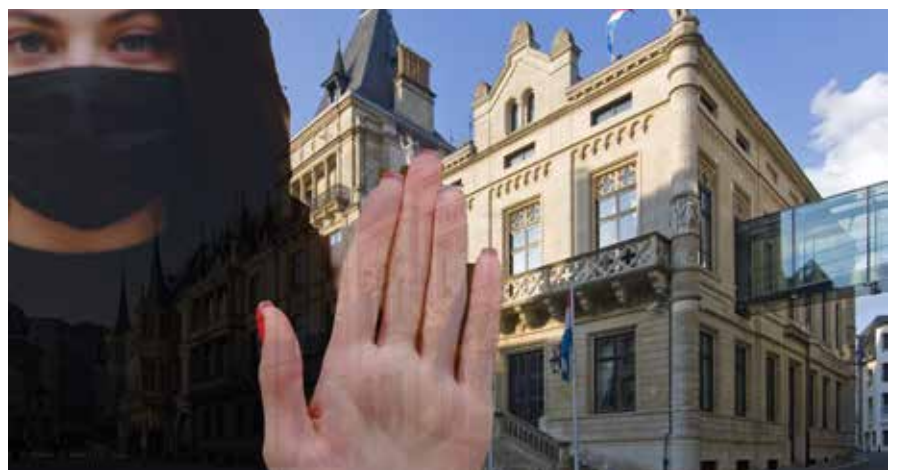


Zudem unterstützt der Mouvement Ecologique zahlreiche Anfragen seiner „Mutterorganisation“ Friends of the Earth, indem Aufrufe (sowohl auf europäischer, internationaler als auch auf Luxemburger Ebene) mitgetragen werden u.a.m.

Dieses breite Netzwerk von „Friends of the Earth“, europaweit und international, macht Mut. Es zeigt auf, dass sich weltweit Menschen für die gleichen Ideale engagieren.

Als Mitglied von CAN Europe, einem weiteren europaweiten Netzwerk von Organisationen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, nimmt der Mouvement Ecologique außerdem regelmäßig an dessen Generalversammlungen teil, informiert sich über laufende Entwicklungen auf EU-Ebene, beteiligt sich an Schreiben an politische Entscheidungsträger, nimmt an Workshops teil und unterstützt europaweite Projekte.

Die Freihandelsabkommen CETA und TTIP sind weitere Dossiers, bei denen die weltweite Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Mut macht!



BESSER INFORMÉIEREN IWWERT WELTWÄITEN ENGAGEMENT

Seit einem Jahr werden Anfragen von FoE-Mitgliedsorganisationen auch regelmäßig in detaillierter Form im Kéiseckerinfo sowie auf der Internetseite des Mouvement Ecologique veröffentlicht. Ziel dieser Veröffentlichungen ist es einerseits die verstärkte Vernetzung und Solidarität mit den Partnerorganisationen in den Fokus zu rücken. Andererseits soll derart aber auch illustriert werden, welchen



Einfluss „unser“ Konsumverhalten und Wirtschaftssystem weltweit hat. Denn unsere Partner im Süden werden regelmäßig Opfer von Bedrohungen, Gewaltanwendungen und Einschüchterungsversuchen, wenn sie sich für Klima und Umwelt, gegen Raubbau, u.v.m. einsetzen. Verhältnisse die wir so in Europa nicht kennen, an vielen Orten der Welt jedoch zur Tagesordnung gelten. Wichtige internationale Dossiers im vergangenen Jahr waren z.B.:

- Aufruf zur Solidarität mit den indigenen Völkern Mittel- und Südamerikas aufgrund der Ermordung von Jehry Rivera Rivera, einem indigenen Anführer des Volkes der Naso Bröran in Costa Rica
- Internationale Solidarität mit der Garifuna-Gemeinschaft in Honduras nach einer Entführung von vier Personen und einer systematischen Gewalt gegen das Garifuna-Volk
- Veröffentlichung eines Berichtes zu Verstößen gegen Klima und Menschenrechte die bei Gasförderungen im Norden in Mosambik

In der Rubrik konnten aber auch Siege gefeiert werden, wie z.B. beim Erfolg des Wilpattu-Prozesses. In diesem Dossier hatte das Centre for Environmental Justice (Friends of the Earth Sri Lanka) einen Prozess im Zusammenhang mit einer Zerstörung von fast 3000 ha Trockenwaldgebieten im Wilpattu-Nationalpark in Sri Lanka gewonnen.

NEIE PROJÉT VUN DER STIFTUNG OEKOFONDS: PARTNERSCHAFT MAT FOE WELWÄIT



Die einzelnen Länderorganisationen von „Friends of the Earth“, vor allem – aber nicht nur – aus den Ländern des Südens, richten regelmäßig Appelle an die „finanzstärkeren“ Organisationen, in denen diese um eine finanzielle Unterstützung bitten. Diese Appelle reichen vom Wunsch nach Unterstützung in juristischen Dossiers (z.B. wenn Umweltschützer*innen vor Gericht zitiert werden) bis hin zur Begleitung bei Projekten zur Bekämpfung des Klimawandels, gegen Ölkonzerne usw. Es ist im Sinne der weltweiten Solidarität, gerade jene Organisationen verstärkt in ihrem Engagement zu unterstützen!

Deshalb hat die Stiftung Oekofonds entschieden, ein neues Projekt anzugehen: „Unterstützung von FoE-Organisationen weltweit“. Ab sofort kann jeder generell für diese Projekte spenden. Der Mouvement Ecologique wird regelmäßig besondere Aufrufe veröffentlichen und im Kéiseckerinfo sowie auf der Website des Mouvement Ecologique ebenfalls verstärkt über die Aktivitäten von FoE berichten. Wollen Sie für ein Projekt spenden? Dann überweisen Sie auf eines der Konten der Stiftung Oekofonds (BCEE LU31 0019 1100 4403 9000 oder CCP LU96 1111 0734 1886 0000) mit dem Vermerk „Solidarität FoE“.

BEDELEGUNG UN EUROPÄESCHE PETITIONEN

Regelmäßig unterstützt der Mouvement Ecologique ebenfalls Petitionen, welche auf EU-Ebene gestartet werden. So z.B. 2020 jene der „Europäesch Biergerinitiativ „Bauern a Beie retten“ in welcher sich für das Verbot von Pestiziden eingesetzt wird.



Corona-Kris: Zesummen d'Zukunft nei denken a gestalten!

Wann net elo, wéini dann?

Unter diesem Leitmotiv lässt sich das Engagement vom Mouvement Ecologique gerade in COVID-19 Zeiten beschreiben. Wie alle anderen gesellschaftlichen Akteure auch, stellte die COVID-19 Krise den Mouvement Ecologique vor große Herausforderungen: Wie die Kommunikation digital organisieren? Wie den Zusammenhalt weiter aufrecht erhalten? Wie kann ein Kongress in COVID-19 Zeiten gestaltet werden? Wie Projekte weiterentwickeln und die politische Arbeit gestalten?

Die Kreativität die sich dabei entwickelte war recht bemerkenswert. Auch wenn nichts den direkten Kontakt ersetzen kann, so darf doch behauptet werden, dass der Mouvement Ecologique die COVID-19 Krise recht gut gemeistert hat. Der Austausch wurde soweit wie möglich aufrecht erhalten; es wurden gerade in COVID-19 Zeiten Anstrengungen gemacht, um Zukunftsperspektiven zu entwickeln u.a.m.



DIGITALISÉIERUNG OCH BEIM MECO VIRUN DREIWEN

Wie so viele andere auch, war der Mouvement Ecologique zu Beginn der Krise digital nicht fit genug aufgestellt: das Instrument der Video-Konferenzen wurde noch nicht genutzt, es fehlte auch ganz praktisch an Headsets, Homeoffice gab es bis dato kaum.... So löste dann COVID-19 auch beim Mouvement Ecologique einen kleinen Innovationsschub aus, so dass der Mouvement Ecologique sogar als eine der ersten Organisationen im Juni einen digitalen Kongress organisieren konnte.

Die Lebendigkeit und der direkte Austausch von Online-Veranstaltungen können durch Video-Konferenzen nicht ersetzt werden. Trotzdem wird sonder Zweifel auch außerhalb von Krisenzeiten weiterhin auf dieses Instrument, das der Mouvement Ecologique 2020 erstmalig einsetzte, zurückgegriffen werden.

Video-Konferenzen haben auch den Vorteil, dass sie es erlauben, Arbeitskreise etwas zu öffnen und mehr Menschen in verschiedene Diskussionen einzubeziehen. Zudem können bestimmte Referent*innen nur gewonnen werden, wenn ihnen ein langer Anreiseweg erspart bleibt u.a.m. Das Instrument des Homeoffice wird aller Voraussicht nach, wenn auch in reduzierter Form, beibehalten werden.

NODENKLECHES ZUR CORONA-KRIS

... so der Titel einer neuen Rubrik, die der Mouvement Ecologique zu Beginn der Corona-Krise auf der Webseite einführte. Gerade zu diesem Zeitpunkt, als die Auswirkungen der Krise und die Frage, wie damit umgegangen werden soll noch besonders unklar waren, wollte der Mouvement Ecologique auf diese Art und Weise darlegen, dass sich Menschen Gedanken über die zukünftige Entwicklung machen, es auch Ideen und Anregungen gibt, welche positiven Erfahrungen man aus dieser Krise ziehen könnte.

So wurden in der Rubrik ausgewählte interessante Beiträge von Wissenschaftler*innen, NGOs usw. veröffentlicht. Diese reichten von kritischen Analysen (z.B. Einfluss des Biodiversitätsverlustes auf das Entstehen von Pandemien) bis hin zu Mut machenden Artikeln („Krise auch als Chance nutzen“). Diese Seite wurde über 1.800 mal aufgerufen.

„CORONA-KRIS: ZESUMMEN D'ZUKUNFT NEI DENKEN A GESTALTEN! WANN NET ELO, WÉINI DANN?“

... so der Titel einer ersten inhaltlichen Auseinandersetzung des Mouvement Ecologique mit der COVID 19 Problematik in einer attraktiv aufgemachten Broschüre. Ziel der Publikation: Anregungen geben, welche Lehren man aus der Krise ziehen könnte.

Bereichert wurde diese Publikation mit zahlreichen Zitaten von engagierten Menschen, Wissenschaftlern, Autoren weltweit.

Erstes Zitat in der Broschüre: „*Ein Wendepunkt der Geschichte ist angebrochen. Nach dieser Krise ist es an der Zeit, den Planeten nachhaltig zu gestalten. Es wird keine zweite Chance mehr geben*“ (Jeremy Rifkin, US-Ökonom).

Der Mouvement Ecologique plädierte dabei dafür, Erkenntnisse aus der Krise zu ziehen und führte deren 9 an:

„1. Die Wissenschaft muss (endlich) als reelle Referenz für (gesellschafts-)politische Entscheidungen gelten;

**NEUE ILRES-UMFRAGE ZEIGT:
MENSCHEN WOLLEN KEIN ZURÜCK
IN DIE GESELLSCHAFT "VOR-CORONA"**

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Reformen werden von der Politik erwartet!

De Kéisercher info 12/2020

**mouvement
écologique**

2. Die Politik ist handlungsfähig - wenn der politische Wille da ist!
3. Biodiversitäts- und Klimaschutz, auch als Voraussetzung für die Eindämmung ähnlicher Pandämien!
4. Corona-Krise: Nur eine vorübergehende geringere Umweltbelastung - Eine wirkliche positive Trendwende bedarf politischer Weichenstellungen
5. Die Gerechtigkeitsfrage ist gestellt: Corona-, Biodiversitäts- und Klimakrise treffen die Schwächsten der Gesellschaft! Soziale und ökologische Aspekte sind 2 Seiten derselben Medaille!
6. Das Ende der neoliberalen Globalisierungs- und Wirtschaftspolitik und der Neubeginn „resilienter“ Wirtschaftskreisläufe?
7. Neue Formen der Gemeinwohloökonomie anerkennen und fördern - Erwerbsarbeit neu definieren
8. Nicht Konsum, sondern Entschleunigung, Gemeinsinn... bereichern das Leben von uns Menschen
9. Statt kurzfristigem Denken und in Legislaturperioden - Zukunftstragende Entscheidungen demokratisch und transparent im Hinblick auf ihre langfristige Wirkung treffen!.

Die Schlussfolgerung der Publikation, die auf sehr reges Interesse stieß und sogar in einer zweiten Edition erschien, war dabei: „Es gibt nach der Corona-Krise kein „zurück“ mehr in das heutige Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell, das sowohl die Natur wie auch die Menschen ausbeutet.“

„COVID-19: ENG ZÄSUR AN DER GESTALTUNG VON EISEM GESELLSCHAFTS- A WIRTSCHAFTSMODELL:

Am Kader vun der „Relance économique“ de Strukturwandel fir eng nohalteg Zukunft grad elo an d’Weeër leeden!“

Im Mai veröffentlichte der Mouvement Ecologique in einer besonders ausführlichen Stellungnahme konkrete Anregungen für die „relance économique“. In 5 Thesen, 6 Leitbildern und 19 konkreten Anregungen wurde für eine „relance“ geworben, die sowohl ökologischen als auch sozialen Kriterien stand hält.

Diese Publikation mit sowohl sehr grundsätzlichen Anregungen fand breiten Anklang und war dann auch sicher maßgeblich dafür, dass der Mouvement Ecologique zu den Sitzung des „comité de conjuncture“ des Wirtschaftsministeriums eingeladen wurde.

SPEZIALBEILAGE

**„COVID-19: Eng Zäsur an der Gestaltung vun eisem Gesellschafts- a Wirtschaftsmodell:
Am Kader vun der „Relance économique“ de Strukturwandel fir eng nohalteg Zukunft grad elo an d’Weeër leeden!“**

Mee 2020

© 2020 Mouvement Ecologique. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or by any information storage and retrieval system, without the prior written permission of the publisher. The publisher is not responsible for any errors or for any consequences arising from the use of the information contained in this publication. The publisher is not responsible for any damage or loss of any kind, including but not limited to, any financial loss, arising from the use of the information contained in this publication. The publisher is not responsible for any damage or loss of any kind, including but not limited to, any financial loss, arising from the use of the information contained in this publication. The publisher is not responsible for any damage or loss of any kind, including but not limited to, any financial loss, arising from the use of the information contained in this publication.

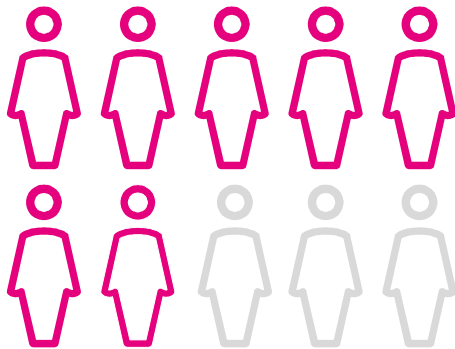


“ILRES-UMFRAGE: DIE WELT NACH COVID19 MUSS ANDERS AUSSEHEN“

Neue ILRES-Umfrage zeigt: Menschen wollen kein Zurück in die Gesellschaft „Vor-Corona“

... so der Titel einer weiteren Initiative des Mouvement Ecologique. Hat sich der Bezug der Menschen aufgrund von COVID-19 gegenüber der Natur geändert? Hat die Krise Einfluss auf Ihre Einstellungen zum Konsum? Wird das heutige Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell hinterfragt? ... dies waren einige der Fragen die dazu führten, dass der Mouvement Ecologique eine repräsentative Umfrage beim Meinungsforschungsinstitut bei über 1000 Einwohner*innen in Auftrag gab. Die Resultate waren äußerst anregend: Die Menschen wünschen sich kein vorher - was die Art und Weise wie wir leben und wirtschaften betrifft - in Zeiten „Vor-Corona“. Die äußerst anregenden Resultate sind auf www.meco.lu einsehbar.“

Notre façon de vivre dans notre société



7 personnes sur 10 (66%) sont d'avis que c'est le moment d'introduire des changements de principe dans la façon de vivre dans notre société!

La conviction augmente clairement avec le niveau d'éducation.

La crise du coronavirus a prouvé - malgré tous les problèmes - que c'est bien quand notre société vit à un rythme moins effréné

41

42

7

4

5

APPELL U MEMBEREN – BRÉNGT IECH AN!

Der Mouvement Ecologique war dann auch bemüht den Austausch mit den Mitglieder*innen, u.a. durch Aufrufe wie folgenden, aufrecht zu erhalten:

„Och a COVID-19-Zäiten: De Mouvement Ecologique weider lieweg, kritesch, engagéiert: Mir sinn oppe fir Är Ureegungen!“ so ein Appell des Mouvement Ecologique, den der Mouvement Ecologique veröffentlichte. Zitat:

„Grad de Mouvement Ecologique leeft vum Austausch, vu Leit wou sech begéinen, gemeinsam Iddie fir d'Zukunftsgestaltung entwéckelen... Alles dat ass am Ablack mat der COVID-19 Situatioun net méi esou méiglech, wéi mir et eis all géinge wënschen.

Mee, esou wéi am Lockdown am Fréijoer wou mir als Mouvement Ecologique mat der Verëffentlechung vun enger Serie vun Artikelen, eisen Online-Zukunftsgesprécher a villem méi, eis der Situatioun gestallt hunn – wëlle mir dat och elo maachen. (...)

Eis ass et awer och wichtig direkt vun Iech als Member Ureegungen ze kréien. Hutt Dir e Wunsch, eng Ureegung ... wéi eng weider Veranstaltung an Offer de Mouvement Ecologique grad elo soll ubidden? Zu wéi engem Thema ? Oder wëllt Dir eis einfach Äert Gefill / Är Gedanke matdeelen? Fir all Wuertmeldung an Iddie vun Iech als Member si mir dankbar!“



Um Wee zu enger nohalteger Wirtschaftspolitik?!

Déi entscheidend Zukunftsfro!

Die Debatte um die wirtschaftliche Entwicklung Luxemburgs prägte wie kaum eine andere das Jahr 2020. Dabei muss man feststellen, dass sie leider kaum in der notwendigen Tiefe geführt wird, sondern sich z.T. auf recht plakative Aussagen begrenzt. Der Mouvement Ecologique seinerseits versuchte auch 2020 dieses so wichtige Thema für die Entwicklung Luxemburgs fachlich und kompetent anzugehen. Dies auch anhand von sehr konkreten Dossiers.

ËMMER ERËM ...: ERAUSKOMMEN AUS DEM WUESSTEMSZWANG

Es zieht sich seit Jahren wie ein roter Faden durch die Aktivitäten des Mouvement Ecologique: Die Forderung nach einem Ausstieg aus der Wachstumsfalle.

Immer wieder steht sie im Fokus: z.B. wenn über die Klima- und Energiepolitik diskutiert wird (eine Reduktion der CO₂-Emissionen wird nicht möglich sein, wenn auf stetes Wachstum gesetzt wird).

Kommt hinzu: es ist unbestritten, dass Pandemien wie COVID-19 durch die massiven Eingriffe der Menschen in das Ökosystem begünstigt werden. Zahlreiche Wissenschaftler*innen forderten deshalb, nicht zuletzt aufgrund dieser Krise, erneut eine Transformation unseres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells und ebenfalls ein Hinterfragen des Wachstumsprinzips.

COVID-19 hat dabei ebenfalls aufgezeigt, wie anfällig unser System ist. Es wäre gerade zu fahrlässig, die Finanzierung unseres Sozialmodells weiterhin vom steten Wachstum abhängig zu gestalten.

Insofern: COVID-19 hat den Mouvement Ecologique bestärkt, dass er auch nach Jahren nicht nachlassen darf immer wieder das Wachstumsprinzip zu hinterfragen. Im Gegenteil!

„SOZIALES UND ÖKOLOGIE: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE“

... so der Titel der Konferenz auf die die Arbeitnehmerkammer und der Mouvement Ecologique Ende 2019 eingeladen hatten und auf welcher vor mehr als 200 Anwesenden aus Politik, Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft, Vertreter von Ministerien und Verwaltungen sowie interessierte Mitglieder der Organisationen über den Zusammenhang dieser beiden Themen und die Bedeutung einer nachhaltigen Steuerreform diskutiert wurde.

Die Notwendigkeit des „Miteinanders“ von Sozialem und Ökologie stand dann auch 2020 im Fokus. Bei Stellungnahmen wurde immer wieder auf die Verknüpfung beider Fragestellungen hingewiesen und der Austausch mit der Luxemburger Arbeitnehmerkammer wurde konsequent fortgeführt.



NOHALTEG STEIERREFORM: E „MUST“!

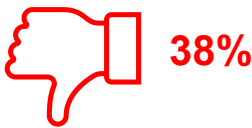
Das Thema der Nachhaltigen Steuerreform prägte auf manigfaltige Art und Weise die Aktivitäten 2020. Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde die eminente Wichtigkeit dieser Reform thematisiert: in Unterredungen mit Parteien, mit Gewerkschaftler*innen, Vertreter*innen von Ministerien u.a.m. Es fanden zahlreiche Austauschforen zum Thema mit diversen Aspekten statt.



Perception de la taxe carbone prévue par le gouvernement



17% très bonne idée
38% plutôt une bonne idée



17% très mauvaise idée
21% plutôt une mauvaise idée

Sans opinion: 7%

Ende 2020 wurde eine Konferenz mit dem Titel: „*Ëmweltsteieren an trotz COVID-19-Zäiten: Eng Chance aus ekologescher a sozialer Siicht!*?“ gemeinsam mit der Arbeitnehmerkammer organisiert. Die Referentin Dr. Claudia Kettner-Marx, Ökonomin des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung legte auf gut verständliche Art und Weise dar, warum eine Reform der Steuerpolitik sowohl aus ökologischer als auch aus sozialer Sicht absolut notwendig ist. Dabei wurden Eckwerte einer möglichen nachhaltigen Steuerreform skizziert, dies auch unterlegt mit Erfahrungswerten aus dem Ausland. Gut 200 Teilnehmer*innen verfolgten die Ausführungen.

Parallel fanden Unterredungen mit der Referentin und dem Wirtschaftsminister F. Fayot, den Ministern F. Bausch, C. Dieschbourg und C. Turmes sowie politischen Parteien statt.

INTERESSANT ËMFRO ZUR AFÉIERUNG VUN ENGER CO₂-STEIER

Es besteht ein sehr weitreichender Konsens von Umweltorganisationen, aber auch von Wirtschaftswissenschaftlern, dass die Einführung einer CO₂-Steuer unerlässlich ist zur energetischen Transition. Wie aber steht die Mehrzahl der Einwohner*innen Luxemburgs zu dieser Frage? Wo werden Vor-, wo Nachteile gesehen? Der Mouvement Ecologique beauftragte das Meinungsforschungsinstitut ILRES mit einer repräsentativen Umfrage. Die Resultate, die mit dem Titel „*Mehrheitliche Akzeptanz für die Einführung einer CO₂-Steuer sowie die Erhöhung der Treibstoffpreise - zielführende Ausgestaltung der Steuer und Information der Bürger*innen jedoch von zentraler Bedeutung!*“ veröffentlicht wurden, waren äußerst aufschlussreich, zeigten sie doch auf, dass einerseits eine gewisse Akzeptanz gegeben ist, andererseits aber auch zahlreiche konkrete Informationen über die Bedeutung der Einführung einer derartigen Steuer weniger bekannt sind. So manch einer erwartet konkrete Daten seitens der Regierung über die Effekte einer derartigen Steuer.

„RELANCE VUN DER WIRTSCHAFT: E „GRÉNGE KONJUNKTURPROGRAMM“ ODER WEIDER WÉI BIS ELO“

Im Juni organisierte der Mouvement Ecologique im Rahmen seiner Zukunftsgespräche eine Veranstaltung zur „Relance économique“ auf EU-Ebene mit Prof. Dr. Kai Niebert. Aber auch in Luxemburg war die „relance“ ein Thema. So unterbreitete der Mouvement Ecologique konkrete Vorschläge zur „relance“ aus der Sicht der nachhaltigen Entwicklung. Teilgenommen wurde ebenfalls an den Sitzungen des «comité de conjoncture». Zudem wurden die Bürger*innen in einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes ILRES im Auftrag des Mouvement Ecologique gefragt, welche Kriterien sie beider „relance“ anwenden würden. Die Aussagen waren eindeutig: ökologischen und sozialen Kriterien soll ein hoher Stellenwert beigemessen werden.

NEEN ZUR AFROSTELLUNG VUN DEMOKRATESCHEN, SOZIALEN AN EKOLOGESCHE WÄERTER DUERCH FRÄIHANDELSACCORDEN!

2020 ging das Engagement für eine reformierte, demokratische, ökologischere und sozialere Form der Handelspolitik, weiter. Die Luxemburger Plattform „Stopp CETA und TTIP“, in welcher der Mouvement Ecologique sehr aktiv ist, bezog mehrfach Stellung. Dabei wurde nicht nur Kritik an den derzeitigen oder anstehenden Freihandelsabkommen geübt, sondern auch konkrete Anregungen für einen gerechteren Weltmarkt formuliert. Leider sind die politischen Akteure weiterhin jedoch recht taub auf diesem Ohr und führen die heutige höchst problematische Globalisierungspolitik mit Freihandelsabkommen ohne größere Reformen konsequent fort.

Dabei hat doch gerade die COVID-19 Krise aufgezeigt, wie problematisch die Auswirkungen dieser „wildern“ Globalisierung sind. Sprich: Abhängigkeiten auch





im Bereich der Lebensmittelproduktion, lange Lieferketten, Zerstörung der Umwelträume und Förderung von Pandemien...

Umso problematischer war, dass die Abgeordnetenkammer 2020 gerade in der Phase des Lockdowns über das umstrittene Freihandelsabkommen CETA abstimmte. Die Plattform „Stopp CETA & TTIP“ hatte Februar - anlässlich einer ersten Diskussion in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer -, dazu aufgerufen, das Abkommen zu überdenken. Dies auch angesichts der Erkenntnisse aufgrund der COVID-19 Krise. Dies unter dem Motto: „Keine Zustimmung der Abgeordnetenkammer zu CETA! - Aufruf der Plattform Stop TTIP & CETA an die Luxemburger Parlamentarier: Bringen Sie den Mut auf und zeigen Sie Verantwortung: stimmen Sie gegen das Freihandelsabkommen zwischen Europa und Kanada – CETA!“.

Leider fand am 6. Mai ein regelrechtes Trauerspiel in der Abgeordnetenkammer rund um das Freihandelsabkommen zwischen Europa und Kanada statt. Die politischen Parteien waren nicht bereit, Lehren aus COVID-19 zu ziehen und verabschiedeten „mitten“ im Lockdown das umstrittene Abkommen! Die Zivilgesellschaft mobilisierte sich aber im Vorfeld innerhalb von wenigen Tagen. Veröffentlicht wurde eine gemeinsame Stellungnahme mit sehr konkreten Anregungen. Themen waren: „Relokalisierung oder wilde Globalisierung?“ – „Resiliente Wirtschaft und Gesellschaft schaffen – das Gegenteil von CETA“ – „Rechte von multinationalen Konzernen stehen über jenen von Staaten und Menschen!“ – „Dienstleistungen und Daseinsfürsorge werden liberalisiert!“ – „Klimaschutz, gängige Normen können in Frage gestellt werden – die Erstellung neuer Normen wird erschwert!“ – „Wichtiger denn je: das Vorsorgeprinzip!“ – „Weitere Globalisierung gerade in der Landwirtschaftspolitik!“ – „Rechte der Arbeitnehmer*innen nicht ausreichend geschützt“.

Zudem wurde jeder aufgerufen, diese Forderungen der Plattform mitzutragen. Innerhalb von einem Tag unterstützten etwa 1000 Menschen ein modellhaftes Schreiben gegen CETA, das sie den Abgeordneten zustellten! Trotzdem stimmten die Majoritätsparteien dafür.

Kommentiert wurde das Votum wie folgt: „Luxemburger Majoritätsparteien und CETA-Votum: Trotz Erfahrungen aus der Corona-Krise: weiterhin Globalisierung auf Teufel komm raus!“ sowie „Beschämendes Votum der Abgeordnetenkammer zu CETA – ein schwarzer Tag für eine nachhaltige Handelspolitik und die Demokratie“ Die Plattformen Stopp TTIP & CETA sowie Votum Klima machten aber auch klar, dass ihr Engagement ungebrochen ist. Dies unter dem Motto „Unser Engagement für einen gerechteren, sozialen und ökologisch gestalteten Welthandel geht weiter!“

ENG WUERTMELDUNG VUM AKTIOUNSGRUPP: „CETA: LE MOT DU MINISTRE DE LA CROISSANCE“

Nachdem das Parlament die Entscheidung getroffen hatte über den Teil des Freihandelsabkommens CETA zu stimmen, der noch von den nationalen Parlamenten ratifiziert werden musste, konnte auch der Wachstumsminister nicht anders, als seine gute Laune mitzuteilen. Mit Champagner und motivierenden Worten, zeigte er sich in einer Videobotschaft erfreut über einen Meilenstein fürs Wachstum und gratulierte der Abgeordnetenkammer für die Ratifizierung des CETA Vertrages – in einer Zeit in der keine Demonstrationen stattfinden konnten.



GOOGLE PROJET: ZU RECHT WEIDER HECHST ËMSTRIDDEN! DE MOUVEMENT ECOLOGIQUE LEED JURISTESCH SCHRËTT AN D'WEE



2020 prägte das Google Projekt erneut die Arbeiten des Mouvement Ecologique. Dies aus gutem Grund: Zahlreiche Fragen zum Projekt, was seine vermeintlichen Vorteile betrifft, wurden weiterhin nicht wirklich beantwortet (z.B. betreffend die zu erwartenden Steuereinnahmen oder Arbeitsplätze). Die Probleme aber, die mit der Ansiedlung verbunden wären, liegen auf der Hand. Bei einem Bedarf von über 34 ha Land ist z.B. der Verbrauch an gutem landwirtschaftlichem Boden erheblich. Zudem fehlen zahlreiche wichtige Daten, was den Impakt von Google auf die Umwelt betrifft.

Im Dezember 2019 wurde trotzdem entschieden, das benötigte Areal von einer Grünzone in eine „zone spéciale“ umzuklassieren. Der Mouvement Ecologique reichte jedoch Einspruch gegen diese Umklassierung ein. Die Gründe: fehlende Informationen, Verletzung von Gesetzgebungen, ja sogar die Nicht-Konformität zur Verfassung, wurden im Rekurs angeführt.

ASPROCH GÉINT JUGHURTS-FABRIK FAGE



Der Mouvement Ecologique sowie seine Regionale Süden reichten im August im Rahmen der offiziellen Kommodo-Inkommodo-Prozedur Einspruch gegen FAGE, die geplante Joghurt-Fabrik in Bettemburg / Düdelingen, ein. Dies, da das Projekt im Widerspruch zu jedwedem Vorgaben der nachhaltigen Entwicklung steht. Der Wasserverbrauch z.B. ist erheblich und entspricht etwa jenem von Städten wie Düdelingen, Bettemburg usw. Es fehlte im ausliegenden Dossier zudem an jedwedem Informationen darüber, woher das Basisprodukt Milch stammt. Aller Voraussicht nach wird diese wohl eher auf dem Weltmarkt, als in der Großregion gekauft. Der produzierte Joghurt wird dann ebenfalls wieder hunderte von Kilometern exportiert werden, eine abersinnige Situation!

Die Regionale Süden hat weitere detaillierte Einwände zu dem ausliegenden Dossier formuliert, z.B. betreffend den Abwasserkanal, die Kläranlage, den zusätzlich entstehenden Verkehr.

Die Firma zog ihren Antrag zurück, was sicherlich aus ökologischer Sicht begrüßenswert ist. Es ist jedoch unbedingt notwendig, dass die Regierung endlich ihre Verantwortung übernimmt, damit sich das Dossier FAGE, Knauf usw. nicht wiederholt! Erforderlich sind (siehe folgender Punkt), neue Kriterien der Ansiedlung von Betrieben in Luxemburg.

„SCHLUSS MIT EINER VOGEL-STRAUSS-POLITIK – JA ZUM ANGEHEN AUCH VON STRITTIGEN FRAGEN UND MUT ZUR REELLEN POLITIKGESTALTUNG“

... so der Titel einer detaillierten Stellungnahme des Mouvement Ecologique zu Fragen des Ineinandergreifens von Wirtschafts- und Umweltpolitik. Der Mouvement Ecologique hatte bereits mehrfach in diesem Sinne Stellung bezogen. Auslöser für eine weitere, detailliertere Reaktion war der Rückzieher der Joghurt-Fabrik FAGE. Zu sehr wurde der Eindruck vermittelt, es ginge dabei vor allem um die Entscheidung eines weiteren Betriebs, seinen Antrag zur Ansiedlung einer Fabrik zurückzuziehen. Dies angesichts zu langwieriger Prozeduren sowie einer kontradiktorischen Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit.



Der Mouvement Ecologique ist jedoch der Überzeugung, dass FAGE symbolhaft für weitaus tiefgreifendere Probleme in der heutigen Politikgestaltung, im Speziellen im Spannungsfeld Ökonomie-Ökologie, steht. Entsprechend wurden klare Anregungen an die Politik formuliert. „Luxemburgs Umweltgesetzgebung ist veraltet! – Ohne kurzfristige Reformen ist weiteres Scheitern vorprogrammiert!“ – „Reelle Debatte über die Wirtschaftsentwicklung Luxemburgs im Rahmen von ökologischen Grenzen führen“ – „Luxemburgs Wachstumsspirale stößt an ihre Grenzen! Und nun?“ – „Eine reelle Politik der Gestaltung der Großregion ist geboten: Die

Großregion als Trumpfkarte oder als Gefahr?“ – „Stopp mat engem ontransparente Staat“ – „Konflikten und strittigen Diskussionen nicht mehr aus dem Weg gehen“ so die Titel der einzelnen Kapitel.

RIED ZUR LAG VUN DER NATIOUN: WÉINI SCHWÄTZE MIR DÉI GROUSS GESELLSCHAFTLECH FROEN AM FONG UN?!



Ried zur Lag vun der Natioun: Wéini schwätze mir déi grouss gesellschaftlech Froen am Fong un?!

Eine Regierungserklärung in COVID-19 Zeiten zu halten stellt sicherlich eine Herausforderung dar. Und es ist auch verständlich, wenn der Staatsminister dabei Zuversicht ausstrahlen will. Aber: dieser legitime Anspruch darf, so der Mouvement Ecologique in einer Reaktion, nicht dazu führen, dass dabei erneut die Chance verpasst wird, die wirklich grundsätzlichen Zukunftsfragen und auch die komplexen Zukunfts-herausforderungen aufzugreifen. Der Mouvement Ecologique illustrierte diese These an 5 Beispielen: den fehlenden Debatten über eine nachhaltige Steuerreform sowie über alternative Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialsystems, der noch unzureichenden Strategie Luxemburgs bis 2050 klimaneutral zu gestalten, dem Verkennen des dramatischen Arten- und Biodiversitätsverlustes, den fehlenden Kriterien für eine zeitgemäße Standortpolitik.

Magic Shopping Winter 2020 – „Répondeur Automatique“ vum Ministère de la Croissance

Rechtzeitig zum Black Friday, dem „Kleeschen“, Weihnachten und Sylvester hat der Wachstumsminister in einem Promovideo dann auch alle Bürger*innen aufgefordert zum Jahresende noch einmal richtig Gas beim Shoppen zu geben und sich auf der vom „Ministère de la Croissance“ geschaffenen Hotline zu informieren. Dort bekamen Interessierte fundierte Empfehlungen zum „Magic Shopping Winter 2020“. Der Minister hat sich sogar die Mühe gemacht Erklärungen zu liefern zum „wo und was“ zu kaufen ist, aber auch was gegen schlechte Laune zu tun ist, nachdem zu viel Geld ausgegeben wurde.

Black Friday, Kleeschen, Chrëschtstag, Sylvester...
Eng Fro zum Magic Shopping Winter 2020?
Vous avez une question quant au Magic Shopping Winter 2020 ?

Ruff gratis un op d'HOTLINE vum Ministère de la Croissance

Tel.gratuit LU & FR: **8002 4455**



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Croissance

mincroiss.guv.lu





LE GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
LE MINISTÈRE DE LA CROISSANCE

Der Ëmweltpolitik

en anere Stellewart ginn

Regelmäßig wird über „Skandale“, illegale Einleitungen in einen Bach, wilde Deponien usw. berichtet. Und von Zeit zu Zeit findet aufgrund von EU-Vorgaben eine öffentliche Anhörung zu einem Plan statt. Außerhalb hat man aber kaum den Eindruck, dass in Luxemburg mit der notwendigen Konsequenz an einem vorsorgenden Umweltschutz gearbeitet werden würde.

KOMMODO-INKOMMODO-DOSSIEREN, OFFALL, WAASSER-THEMATIK, KAMÉIDI, SCHUEDSTOFF-BELAASCHTUNG, FLUCHHAFEN ...

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie ein roter Faden durchzieht. So werden Bürger*innen unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen eingereicht haben, mehrfach wurde über die Begrenztheit der Wasserressourcen in Luxemburg diskutiert, die Regionale Süden ist im „ARCELOR-Comité de suivi“ vertreten und tritt für Verbesserungen ein u.s.w.

Diese Fragestellungen fließen alltäglich in die Arbeit des Mouvement Ecologique, in diverse Stellungnahmen, Beratungen von besorgten Bürger*innen ein u.a.m...

KONFERENZEN

2020 fanden einige Konferenzen im Themenbereich Umweltpolitik statt, dies häufig in Zusammenarbeit mit dem Oekozenner Pafendall. So z.B. eine Veranstaltung mit Dr. Kai Niebert, Präsident des Deutschen Naturschutzringes, zum Thema „*Relance vun der Wirtschaft: e „grénge Konjunkturprogramm“ oder weider wéi bis elo?*“ oder aber, gemeinsam mit dem Oekozenner Pafendall, zur Thematik „*Wiederverwenden – Reparieren – Teilen – Kreislaufwirtschaft: Andere Wege der Nutzung von Ressourcen und des Wirtschaften*“ mit Matthias Neitsch.

REDUKTIOUN VUN DER LICHTVERSCHMOTZUNG ZU LËTZEBOURG

2019 war noch etwas Bewegung im Dossier. U.a. stellte der Mouvement Ecologique und die Bauberatung des Oekozenner Pafendall eine Reihe von Anregungen zur Vermeidung der Lichtverschmutzung zusammen („*Reduktion der Lichtverschmutzung in Luxemburg: Anregungen des Mouvement Ecologique und des Oekozenner Pafendall*“) und leiteten diese an die zuständigen Ministerien (Umwelt und Energie) und einem breiten interessierten Kreis zu. Leider reagierten die Ministerien nicht auf diese Vorschläge, das Thema scheint in den Hintergrund getreten zu sein. Der Mouvement Ecologique griff das Thema 2020 bei einzelnen Stellungnahmen oder konkreten Dossiers vor Ort auf und setzte sich vor allem dafür ein, dass u.a. eine Reform am Naturschutzgesetz durchgeführt und die Lichtverschmutzung dort geregelt bzw. eingedämmt wird.



AKTIOUNSPLANG GÉINT DE KAMÉIDI VUM FLUCHHAFEN: WESENTLECH NOBESSERUNGEN SINN DRINGEND NÉIDEG!

Gemäß EU-Vorgaben legte das Umweltministerium, wie bereits 2017, im Jahr 2020 den Entwurf eines Aktionsplanes für die Bekämpfung des Fluglärms vor. Dieser war nach Ansicht des Méco äußerst unzufriedenstellend: So fehlte jegliche Evaluierung der Umsetzung des vorherigen Aktionsplanes und seiner einzelnen Maßnahmen, es wurden weiterhin veraltete Daten als Basis der Lärmkarten benutzt, Dezibel-Grenzwerte wurden trotz wissenschaftlicher Belege nicht angepasst u.a.m. Entsprechend lag es auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique und seine Regionalen in einem Einspruch ihre Enttäuschung über die Qualität des Lärmplanes artikulierten und parallel eine ganze Reihe von Verbesserungsvorschlägen unterbreiteten.

Hinzu kommt, dass der Luxemburger Flughafen nach wie vor über keine Gesamtgenehmigung mit generellen Auflagen im Sinne des Umwelt- und Gesund-



heitsschutzes verfügt. Der Méco drängt demnach darauf, dass endlich juristisch verbindliche Auflagen für den Schutz der Anwohner*innen erteilt werden.

Der Mouvement Ecologique ist weiterhin Mitglied in der „commission aéroportuaire“, die jedoch recht selten tagt.

KAMÉIDISBELAASCHTUNG LAANSCH STAARK BEFUERE STROOSSEN REDUZÉIEREN



Der Mouvement Ecologique reichte ebenfalls Einspruch im Rahmen der öffentlichen Prozedur zum « *plan d'action contre le bruit des grands axes routiers de plus de trois millions de passage de véhicules par an* » ein.

Bereits zu einem vorherigen Aktionsplan Lärmschutz im Jahr 2017 hatte der Mouvement Ecologique eine entsprechende Stellungnahme verabschiedet. Im Widerspruch zu gängigen Regeln, wie mit derartigen Einwänden umzugehen sei, erhielt der Mouvement Ecologique nicht die geringste Reaktion des zuständigen Ministeriums resp. der Verwaltung auf seine Anregungen. Es ist auch in keinsten Form erkennbar, ob irgendeine Anregung übernommen wurde oder nicht und wenn nicht, aus welchen Gründen. Diese staatliche Vorgehensweise erhöht nicht gerade die Bereitschaft und Motivation sich erneut inhaltlich mit dem Aktionsplan auseinander zu setzen. Nichtsdestotrotz wurden konkrete Anregungen formuliert.



KOMMERZIELLE WAASSERVERBRAUCH IWWERDENKEN!?

„Wéi eng kommerziell Acteuren notzen aktuell fir hire Produktionsprozess oder fir hire Produit selwer Grondwaasser oder Uewerflächewaasser a wéi eng Kapazitéite sinn hinnen accordéiert ginn? No wéi enge Krittären entscheet den zoustännege Ministere am Fall vun enger neier Ufro ob an ënner wat fir Konditioune eng Geneemegung ausgeschwat gëtt? Ass d'Waasser wat vu kommerziellen Acteure genotzt gëtt gratis bzw. wéi ginn d'Fräise berechent? Ginn des Geneemegung reegelméisseg nei bewäert, a wéi eng Kapazitéiten a wéi eng Konditioune sinn der Mark Lodyss accordéiert ginn?“, so Fragen aus einem offiziellen Schreiben an Umweltministerin Carole Dieschbourg. Auslöser war u.a. der Vertrieb einer weiteren Wassermarke aus Luxemburg. Die Frage stellt sich, wer unter welchen Bedingungen das Recht auf Zugriff auf das immer knapper werdende Gut Wasser hat. Die Ministerin stellte dem Mouvement Ecologique eine ausführliche Antwort zu, welche konkretere Aktionen und Stellungnahmen 2021 ermöglicht.



ES LIEGT AUF DER HAND, DASS DIE UMWELTPOLITIK MASSGEBLICH VON ENTSCHEIDUNGEN IM BEREICH WIRTSCHAFT, MOBILITÄT U.A.M. GEPRÄGT WIRD. DESHALB SEI AUCH AUF DIE ANDEREN THEMENBEREICHE DIESES AKTIVITÄTSBERICHTES VERWIESEN.

Bildung stärken!

Der Aufbau einer zukunftsfähigen, resilienten Gesellschaft von morgen erfordert mehr denn je einen offenen Austausch; das Auseinandersetzen mit Sachargumenten statt „fake news“; mündige Bürger*innen, die wissen, dass sie einen Beitrag zur Zukunftsgestaltung leisten können und sollen; entwickelte Bürgerrechte und eine zeitgemäße politische Bildung.

Für all jene Ziele setzt sich der Mouvement Ecologique ein.



TRANSPARENZ AM DOSSIER GOOGLE – EN ABSOLUT FRIEMWUERT!

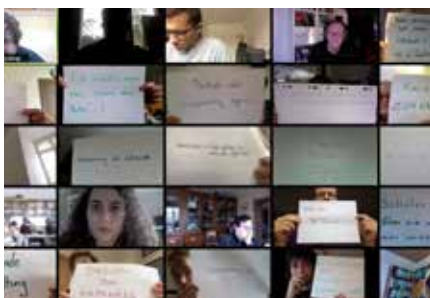
Recht ernüchterndes Beispiel in Sachen „transparente Verwaltung“ und „offener Staat“, ist die Haltung dieser Regierung im Dossier „Google“. Regierung und Google haben ein sogenanntes „Memorandum of understanding“ unterschrieben, welches der Mouvement Ecologique gemäß Gesetz betreffend den transparenten Staat, bzw. den Zugang zu Informationen im Umweltbereich, beantragte. Der Inhalt des Memorandums ist nicht bekannt, aber es steht im Raum, ob darin z.B. Aussagen zum Wasserverbrauch u.ä. gemacht werden. Leider verwehrte das Wirtschaftsministerium dem Mouvement Ecologique diese Information, die Gemeinde Bissen ihrerseits ging nicht auf die Informationsanfrage ein. Daraufhin wandte sich der Mouvement Ecologique an die im Gesetz vorgesehene zuständige Kommission „commission d'accès aux documents“. Diese soll als eine Art „Vermittlungsstelle“ zwischen öffentlichen Instanzen und Bürger*innen bei strittigen Fällen ihre Sichtweise der Situation darlegen. Die Antwort der Kommission war eindeutig: Das Memorandum solle veröffentlicht werden. Daraufhin wandte sich der Mouvement Ecologique erneut mit der Bitte an die zuständigen Stellen, das Memorandum nunmehr zu veröffentlichen. Der Zugang wurde trotzdem erneut verwehrt.

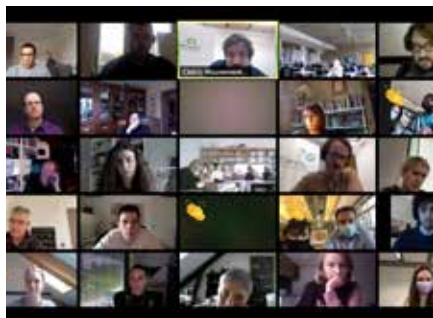
Dies führte dazu, dass der Mouvement Ecologique Rekurs beim Verwaltungsgericht einreichte. Geradezu spektakulär sind nach Ansicht des Mouvement Ecologique jene Gründe, die dabei vom Anwalt der Regierung gegen die Veröffentlichung des Dokumentes angeführt werden: u.a. würde die Veröffentlichung der Daten des Wasserverbrauchs von Google zu diesem Zeitpunkt einen wirtschaftlichen Nachteil gegenüber den Konkurrenten darstellen. Ein vermeintliches Betriebsgeheimnis (kann der Verbrauch des Gemeinschaftsgutes Wasser ein Betriebsgeheimnis darstellen? Und welches Wissen kann ein Konkurrent aus einer groben Zahl ziehen?) wird demnach hier über das Allgemeinwohl gestellt. Leider verlor der Mouvement Ecologique ebenfalls aus ähnlichen Überlegungen den Rekurs beim Verwaltungsgericht. Darauf wurde Appell gegen das Urteil eingereicht. Das Dossier bleibt spannend. Der Mouvement Ecologique wird sich auf jeden Fall weiterhin konsequent für Transparenz einsetzen sowie dafür, dass Allgemeinwohl Vorrang vor wirtschaftlichen Aktivitäten eines Betriebes hat.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: DIE GROSSEN GESELLSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

2020 legte die Bildungsgruppe des Mouvement Ecologique den Fokus auf den Umgang der Bildung mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen – Klimakrise und Biodiversitätsverlust. Dies auch mit Blick auf Fragen, Ängste und Sorgen, die zusätzlich durch COVID-19 ausgelöst wurden. Entsprechend wurden von der Bildungsgruppe - in der sowohl Aktive der Jugendgruppe move., als auch Engagierte aus verschiedenen pädagogischen und gesellschaftspolitischen Bereichen aktiv sind - zwei digitale Events, Workshops und Weiterbildungen im Bereich BNE organisiert.

„Online Austauschforum: Klimakrise, COVID-19 - Welche Rolle sollen zukunftsorientierte Lyzeen in Krisenzeiten übernehmen?“, so das Thema der ersten Veranstaltung. 30 Interessierte diskutierten engagiert über den Umgang der Schule mit Krisen sowie Ansätze und Wege für die Zukunft. Der Austausch bestätigte die Erkenntnis, dass es noch keine reale flächendeckende Verankerung der Nachhaltigkeitsproblematik in den Schulen gibt. Positiv ist dabei jedoch, dass es eine ganze Reihe motivierter Akteure gibt, die das Thema weiterbringen wollen.





„Online-Forum: Welche Rolle sollten Lyzeen in der Zukunftsgestaltung übernehmen? Was sagt die Wissenschaft? Was zeigen Erfahrungen von ausländischen und luxemburgischen Beispielen?“ so das Thema einer weiteren Veranstaltung mit Olaf Axel Burow, renommierter Pädagoge und Zukunftsforscher, und best Practice Beispielen aus Luxemburg.

Der partizipative Online-Austausch, mit über 100 Teilnehmer*innen aus über 17 Sekundarschulen, zeigte auf, dass engagierte Menschen, rasches Handeln, politische Entscheidungen, sowie die Schaffung von Freiräumen für die Zukunftsgestaltung und die Entfaltung von Ideen unabdingbar sind, damit Schulen „resilient“ mit Blick auf die Herausforderungen der heutigen Zeit werden.

WÉI DÉI NÉIDEG TRANSFORMATIOUN VUN DER GESELLSCHAFT THEMATISÉIEREN?

...so ebenfalls eines der Leitthemen des Mouvement Ecologique im Jahr 2020. Dies nicht ohne Grund: die COVID-19 Krise verstärkt all jene Argumente, wie wichtig eine Transition unseres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells ist, die bereits seit Jahren auch im Klima- und Biodiversitätsbereich angeführt wurden (Förderung regionaler Märkte, Schaffung resilienter Systeme...). Es kann uns aber nur dann gelingen diese Zukunftsherausforderungen aufzugreifen, wenn sie auch auf gesellschaftliche Akzeptanz stoßen. Wie kann diese Akzeptanz erreicht werden? Was ist die Rolle der Politik, welche die der Zivilgesellschaft? Welche die jedes Einzelnen?

All jene Fragen, wurden in Konferenzen, Stellungnahmen und Unterredungen thematisiert.

FRÄIEN ZOUANG ZU INFORMATIOUNEN („ADMINISTRATION TRANSPARENTE ET OUVERTE“)

Leider ist das 2018 in Luxemburg verabschiedete Gesetz zum freien Zugang zu Informationen ein sehr „schwaches“ Gesetz, da es mehr Ausnahmen enthält als klare Regeln und zu widersprüchlichen Interpretationen Anlass gibt. Der Mouvement Ecologique hatte diese Bedenken bereits im Vorfeld der Verabschiedung des Gesetzes geäußert. Leider ohne Erfolg: es wurde trotzdem gutgeheißen.

2020 lotete der Mouvement Ecologique dann mit mehreren Anfragen die Wirksamkeit des Gesetzes aus.

2021 steht eine Evaluation des Gesetzes aus der Sicht der Regierung an. Der Mouvement Ecologique wird seine gemachten (negativen) Erfahrungen einbringen.

ENG BREET BEWOSSTSIINNS-BILDUNG A BIERGERBEDELEGUNG: E „MUST“ FIR BAL ALL DOSSIERN!

Eine breite Informationspolitik, eine transparente Gestaltung politischer Verfahren sowie das Einbinden der Bürger*innen in die Entscheidungsprozesse ist für eine nachhaltige Entwicklung unumgänglich. Bereits seit Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique deshalb für eine Förderung von guten und umfangreichen Beteiligungsprozessen ein, die sich nicht bloß auf Informationsabende reduzieren. Dies im Rahmen von kommunalen Stellungnahmen, bei der Reorganisation des öffentlichen Transports u.a.m.

Online Austauschforum über Zoom für interessierte Schüler*innen, Lehrer*innen, sozialpädagogisches Personal, Direktoren, Eltern oder andere Interessierte aus dem Bildungsbereich

Grouss Erausfuorderung vun eiser Zäit: Klimakris - Covid 19.... Wéi eng Roll sollten zukunftsorientéiert Lycéeën a Krisenzäiten iwwerhuelen?

Mëttwoch den 1. Juli um 18h30

Die Klimakrise prägt und beschäftigt zahlreiche Jugendliche. Viele haben im letzten Jahr an den Klimastreiks teilgenommen. Zukunftswünsche und -sorgen stehen dabei im Vordergrund. Covid 19 hat sonder Zweifel weitere Fragen, Ängste, Sorgen ... auch bei Jugendlichen ausgelöst. Für Schulen, Lehrer*innen und Schüler*innen stellen sich dabei sicherlich, wohl auch folgende Fragen...



Biodiversitätskris: Akzeptanz schaffen, eis Liewensgrundlagen schützen!

2020 spitzte sich die Situation weiter zu: wie ein rezenter wissenschaftlicher Bericht ergab, ist in Luxemburg die Situation was den Zustand der Biodiversität betrifft alarmierend. Gleichzeitig scheint die Akzeptanz für Maßnahmen zu ihrem Schutz abzunehmen. Der Mouvement Ecologique engagiert sich als Naturschutzorganisation sehr stark und konsequent für den Erhalt unserer Biodiversität, die unser Leben nicht nur bereichert, sondern schlichtweg unsere Lebensgrundlage darstellt.



Wunder Welt Wiese
von Roland Günter

am Mittwoch, 29. Januar 2020 um 19:30 Uhr
im Saal Robert Krieps im Kulturzentrum Neimënster in Luxemburg

Wiesen sind bunt, sie duften. Es summt, zipt und raschelt in ihnen. Wiesen sind für viele Menschen der Liebsgriff von Sommer. Aber nicht nur wir Menschen lieben Blumenwiesen – sie gehören zu den artreichsten Lebensräumen unserer Landschaft in Mitteleuropa. In Wiesen wachsen viele verschiedene Pflanzenarten, auf denen weit mehr Tierarten leben, als wir auf den ersten Blick sehen. Durch Roland Günter oft wechselnde Beobachtungen erhalten die Tiere geradezu eine Persönlichkeit. Ihre manchmal unerwartete Schönheit und ihre Verhaltenweisen fesseln die Besucher dieser Live-Multivision. Mit vielen, zum Teil noch nie zuvor gelungenen Fotos zeigt Roland Günter, wie der Lebensraum Wiese funktioniert.

Wunder Welt Wiese – beeindruckende Makroaufnahmen, spannende Geschichten und fundiertes Wissen erwarten den Besucher des Vortrages. Ebenso sind die Begleitung und Leidenschaft zu

PANDEMIE - BIODIVERSITÄT ZU LËTZEBOURG

* „*Ass de Verloscht vu Biodiversitéit (mat) Schold um Entstoe vu Pandemien?*“ so der Titel eines Vortrages im Mai, mit Prof. Dr. Settele, Hochschullehrer für Ökologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Mitverfasser des Berichts des Weltbiodiversitätsrates zum Zustand der natürlichen Umwelt, erörterte auf eindruckliche Art und Weise, wie sehr die Menschen durch die Zerstörung von Lebensräumen Pandemien wie COVID-19, fördern. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Verbindung zwischen Pandemien und Biodiversitätsverlust noch kaum thematisiert. Die Veranstaltung stieß entsprechend auf großen Anklang.

* „*Den Zoustand vun den Habitaten an den Déieren- a Planzenarten zu Lëtzebuerg: dramatesch Situatioun*“

Trotz zahlreicher positiver Maßnahmen im Naturschutz verschlechtert sich der Zustand der Natur in Luxemburg weiterhin dramatisch, so die Analyse des Observatoire de l'Environnement Naturel im „*Reporting 2013-2019*“, das Luxemburg der EU vorlegen musste und Ende September vorlag. Angesichts der Wichtigkeit dieses Berichtes organisierte der Mouvement Ecologique im Dezember eine Vorstellung des Berichtes durch den zuständigen Beamten im Umweltministerium, Gilles Biver, der auf regen Anklang stieß. In einer gemeinsamen Vorstellung mit Jacques Pir, Mitglied im „Observatoire“, legte er die alarmierende Situation dar: Zwei Drittel der natürlichen Lebensräume sind in einem „unzureichenden“ bzw. „schlechten“ Erhaltungszustand, lediglich ein Drittel in einem „günstigen“ Erhaltungszustand. Insbesondere viele Habitats des Offenlands (z.B. Flachlandmähwiesen) aber auch Feuchtgebiete sind immer seltener in einem guten Zustand. Bei den wildlebenden Tier- und Pflanzenarten ist die Situation noch dramatischer: 80% sind in einem prekären Erhaltungszustand. Gerade jene Arten, die Offenland-Habitats oder Feuchtgebiete bewohnen, sind am meisten gefährdet: Fledermäuse, Schmetterlinge, viele Amphibien und alle Arten, die auf sauberes Wasser angewiesen sind, wie etwa die Bachmuschel. Das Observatoire de l'Environnement Naturel, in welchem auch der Mouvement Ecologique vertreten ist, verlangt vor diesem Hintergrund einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie gewirtschaftet wird, es gilt mit und nicht gegen die Natur zu arbeiten. Hier steht dann auch eine intensive Landwirtschaft mit ihren hohen Dünger- und Pestizideinträgen, sowie einem hohen Viehbesatz in der Hauptverantwortung.

* Im Januar lud die *Naturforschende Gesellschaft Luxemburgs (SNL)* zusammen mit zahlreichen Partnerorganisationen, darunter auch dem Mouvement Ecologique, gleich auf zwei außergewöhnliche Veranstaltungen ein:

- *“Au nom du requin” OÙ et comment le requin nous convainc-t-il de la nécessité de préserver la vie sauvage ?*, mit dem Ozeanologen François Sarano und zu einem Multivisions-Vortrag „*Wunder Welt Wiese*“ mit Roland Günter. Der Naturfotograf präsentierte beeindruckende Makroaufnahmen, spannende Geschichten und fundiertes Wissen zum Lebensraum Wiese und seinen Bewohnern.

- Im Frühjahr unterstützte der Mouvement Ecologique dann die Transition Uelzechtdall bei ihrem Seminar zur *Anlage von wilden Blumenwiesen*, bei welchem sowohl Vorträge, als auch ein praktischer Teil auf dem Feld Programm waren.



GENERELL NATURSCHUTZPOLITIK: DÉI RICHTEG PRIORITÉITEN?

Die Umsetzung der Prioritäten des **zweiten Nationalen Aktionsplanes Naturschutz** (PNPN), die höchst problematische Art und Weise wie Kompensationsmaßnahmen für Siedlungsprojekte entschieden und festgeschrieben werden, die Strukturen im Naturschutzbereich ... all diese „strukturellen“ Aspekte der Naturschutzpolitik prägten die Diskussionen des Mouvement Ecologique.

Zudem beschäftigte sich der Mouvement Ecologique mit dem so wichtigen **Audit der Natur- und Forstverwaltung sowie des Wasserwirtschaftsamts**, der derzeit durchgeführt wird. Es wurden konkrete Anregungen erstellt, welche Aspekte in dieser Reform berücksichtigt werden sollten. Ziel: die Qualität des Natur- und Wasserschutzes weitaus besser gewährleisten, und parallel die Akzeptanz bei den Bürger*innen und verantwortlichen Politikern*innen erhöhen.

NATURPAKT – EEN NEIT INSTRUMENT FIR DEN NATURSCHUTZ OP KOMMUNALEM NIVEAU ZE STÄERKEN

2020 arbeitete das Umweltministerium an der Erstellung des sogenannten Naturpaktes 2.0. Dieser Pakt zwischen Staat und Gemeinden soll in Zukunft, ähnlich wie der seit Jahren bestehende Klimapakt, den Anreiz für Gemeinden erhöhen, eine noch aktivere Rolle im Naturschutzbereich zu übernehmen.

So sollen Gemeinden über einen Maßnahmenkatalog verbunden mit einem Punktesystem für ihren Naturschutzeinsatz finanziell und durch eine Auszeichnung belohnt werden.

Der Mouvement Ecologique begrüßt diese Initiative und tauschte sich 2020 mehrmals mit dem zuständigen Ministerium zum Maßnahmenkatalog und der möglichen strukturellen Aufstellung des Naturpaktes aus.

Dabei wurde sich in einer ausführlichen Stellungnahme mit dem Titel: *„Klima- a Biodiversitéitskris a Logementsproblemer méi konsequent ugoen: De richtege Kader setze fir eng zilorientéiert Partnerschaft Staat-Gemengen!“* dafür eingesetzt, dass eine gewisse Kohärenz in der grundsätzlichen Herangehensweise an die drei Pakte bestehen sollte (Klimapakt, Naturpakt, Wohnungsbaupakt).

Was den Naturpakt betrifft, so sprach sich der Mouvement Ecologique mit aller Konsequenz für die Schaffung einer nationalen Struktur „my nature“ aus, bestehend aus u.a. Syndikaten und Ministerium. Zusätzlich braucht es, nach Einschätzung des Mouvement Ecologique, im Umweltministerium eine spezifische „cellule“ für die Begleitung des Paktes. Diese sollte die politische Steuerung übernehmen und regelmäßig evaluieren, ob die Ziele des Paktes erreicht werden u.a.m.

REFORM VUN DER AGRARPOLITIK: ZU LËTZEBUERG AN OP EU-NIVEAU: E MUST!

Des Weiteren fanden Diskussionen und Unterredungen zum Thema *„Reform der gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik“* (GAP-Reform) statt. Was ist der Stand der Verhandlungen? Inwiefern sind ökologische Kriterien die Basis der GAP-Reform? Welches ist die Stellungnahme der europäischen Naturschutzverbände? Welche Haltung vertritt aber vor allem Luxemburg in Brüssel? Inwiefern erfolgt eine Absprache zwischen Landwirtschafts- und Umweltministerium? Diese und ähnliche Fragen standen im Fokus und wurden auch teilweise mit Partnerorganisationen aus dem Ausland, vor allem Friends of the Earth sowie dem Naturschutzbund Deutschland, thematisiert.

DE STELLEWÄERT VUN DER BIO-LANDWIRTSCHAFT REELL ERHÉIJEN

Mehrfach wurde auch 2020 die Bedeutung der Förderung der Bio-Landwirtschaft betont. Sei es in Naturschutzdossiers, Diskussionen rund um die Reform der Landwirtschaftspolitik u.a.m.





STOP
GLYPHOSATE



Zudem fand ein Austausch mit der „Vereenigung fir Biolandwirtschaft Lëtzebuerg“ statt, in welcher darüber diskutiert wurde, welche Hemmschwellen es derzeit zur Förderung des Biolandbaus gibt und wie sie abgebaut werden sollten.

Gemeinsam begrüßten die beiden Organisationen, dass im April im Landwirtschaftsministerium endlich der Posten eines hauptamtlichen Verantwortlichen für Biolandbau geschaffen wurde. Zentrale Forderung: dieser neue Posten müsse auf der obersten hierarchischen Ebene im Landwirtschaftsministerium angesiedelt werden (was nicht wirklich erfolgte), damit er auch mit der notwendigen Schlagkraft den Biolandbau voranbringen kann. Auch setzten sich die Organisationen dafür ein, dass der Staat die finanzielle Förderung von Investitionen in landwirtschaftliche Infrastrukturen nicht länger von einer 25%igen Produktionssteigerung abhängig machen dürfe. Ziel müsse es sein, die Investitionsbeihilfen im Sinne einer Qualitäts- (z.B. Tierwohl) und nicht einer Produktivitätssteigerung einzusetzen! Eine entsprechende Reform im Agrargesetz müsse durchgeführt werden (was positiverweise erfolgte).

GLYPHOSAT-VERBUET ZU LËTZEBUERG – E SCHRËTT AN DÉI RICHTEG RICHTUNG, PESTIZIDEN AWER WEIDER E PROBLEM

Im Januar begrüßte der Mouvement Ecologique die Entscheidung der Regierung, den Verkauf von Glyphosat ab dem 30. Juni 2020 und den Einsatz von Glyphosat in Luxemburg ab dem 1. Januar 2021, sowohl für Privatpersonen, Unternehmen als auch für Weinbau- und landwirtschaftliche Betriebe zu verbieten. Der Mouvement Ecologique machte aber ebenfalls darauf aufmerksam, dass Luxemburg dringend einen konsequenten grundsätzlichen Ausstieg aus dem Pestizideinsatz benötigt. Es gilt mit doppelter Kraft am „Aktionsplan Pestizide“ (zu welchem später im Jahr auch ein Austausch zwischen Vertretern der ASTA und des Mouvement Ecologique stattfand) zu arbeiten und auch die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe im Sinne von Alternativen substantiell auszuweiten.

SOLIDARESCH LANDWIRTSCHAFT

Die Solidarische Landwirtschaft muss ein wichtiges Standbein einer zukünftigen nachhaltigen Landwirtschaftspolitik sein. Sie erlaubt es Landwirte unabhängiger vom Weltmarkt zu machen, Landwirt und Verbraucher näher zusammenzubringen u.a.m.

Um weiterhin für die Idee zu werben, sowohl bei den einzelnen Landwirten als auch bei den Verbrauchern, wirkte der Mouvement Ecologique beim Projekt des Oekozenten Pafendall sowie der Lëtzebuenger Landjugend zur Förderung der solidarischen Landwirtschaft mit.

NET ZEFRIDDESTELLENDEN PROJET FIR D'KENNZECHNUNG VU LIEWESMËTTEL AUS DER REGION

„Landwirtschaftsministerium: Mogelpackung zur Organisation der Labellisierung von regionalen Produkten im stillen Kämmerlein!“ ... so der Titel einer Stellungnahme des Mouvement Ecologique im Sommer 2020, die für reichlich Diskussionen sorgte. Bereits unter der vorherigen Regierung wurde ein Gesetzesprojekt in der Abgeordnetenkammer deponiert, das die Zertifizierung und Labellisierung von regionalen Lebensmitteln regeln sollte. Die Ziele dieser Initiative sind grob zusammengefasst: Dem Verbraucher eine klare Orientierung zu geben, welche Produkte besonderen Kriterien in Sachen Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, Tierwohl, Fairer Handel usw. gerecht werden sowie die Aufnahme derartiger Produkte in öffentlichen Ausschreibungen vereinfachen. Der Entwurf der vorherigen Regierung wies erhebliche Mängel auf und wurde wohl deshalb fallen gelassen.

Dem Mouvement Ecologique wurde vor den Sommerferien der neue Entwurf der jetzigen Regierung zugespielt... Dieser wies aber fast noch größere Mängel auf, als jener der vorherigen Regierung. Der Mouvement Ecologique bezog daraufhin ausdrücklich Stellung, organisierte Unterredungen usw.

De Schneider-System fir d'Labeliséierung vu regionale Produiten:

ENG MOGELPACKUNG
"agrée par l'Etat Luxembourgeois" ?!



So wurden einige Nachbesserungen durchgeführt, das Projekt bleibt aber absolut mangelhaft. 2021 wird sich gemeinsam mit der „Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren“ für Reformen am Gesetzesprojekt eingesetzt. Denn dieses ist von zentraler Bedeutung, sowohl für zukunftsorientierte Landwirte, als auch für die Förderung der Biodiversität, des Tierwohls und der regionalen Produkte.

SCHOU LUEBST – NACH ÈMMER KENG KONSEQUENT FËRDERUNG VU BIO- A REGIONALEM UEBST!



Im September sorgte die Ausschreibung für die Lieferung von Schulobst durch das Landwirtschaftsministerium für reichlich Gesprächsstoff. Zur Erinnerung: bereits 2019 hatte der Mouvement Ecologique in einer offiziellen Stellungnahme Kritik an der Orientierung dieser Ausschreibung geäußert und damit eine lebhaft Diskussion ausgelöst: zu wenige biologische Produkte, nicht zufriedenstellende Berücksichtigung saisonaler Kriterien u.a.m. Leider blieb die Ausschreibung von 2020 aber quasi unverändert, sie unterschied sich nur geringfügig von der Vorherigen. Die entscheidenden Schwachstellen wurden in keinsten Weise behoben! Zwar schien es auf den ersten Blick „sanfte“ Fortschritte zu geben, was den Einkauf von Biolebensmitteln betrifft, doch in einem gewissen Sinne trug der Schein. Bio-bananen hoben die Statistik an, nicht aber regionale Biolebensmittel! Und gerade diese sollen doch gefördert werden. Für den Mouvement Ecologique stellte diese Ausschreibung eine weitere verpasste Chance dar, die Bio-Landwirtschaft und die Reduktion des Pestizideinsatzes durch öffentliche Ausschreibungen zu fördern.

Titel der diesbezüglichen Stellungnahme war entsprechend: „Diesjährige Ausschreibung des Landwirtschaftsministeriums für Schulobst wieder ein Flop!“ sowie «Will das Landwirtschaftsministerium den Luxemburger Bioaktionsplan mit importierten Bananen erfüllen?»

Auch dieses Thema wird den Mouvement Ecologique wohl erneut 2021 begleiten.

KENG WEIDER „BËSCH-STROOSSEN“

„Ein sofortiges Moratorium für den „Waldwegebau“ in der aktuellen Form - anstatt den heimischen Wald an die maschinelle Bewirtschaftung anzupassen!“... so der Titel einer Stellungnahme, unter vielen, zum Waldwegebau in Luxemburg.

Nach der Konferenz zum Thema „Klimawandel: Eine weitere Gefahr für unseren Wald?“ mit Pierre Ibsich, Professor für Naturschutz an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, die der Mouvement Ecologique zusammen mit der Luxemburger Förstervereinigung (AFL), im Dezember 2019 organisiert hatte, sprach sich der Mouvement Anfang 2020 für ein sofortiges Moratorium für den „Waldwegebau“ in der aktuellen Form aus. Hier stand die Forderung den heimischen Wald zu schützen um seine vielseitigen Funktionen zu erhalten anstatt ihn an die maschinelle Bewirtschaftung anzupassen, im Vordergrund. Eine Reaktion von Seiten der zuständigen Behörden blieb aus.

„WALD, WILD UND JAGD - WIE PASST DAS ZUSAMMEN?“

... so der Titel einer Sonderbeilage im Kéisecker info des Monats November. Dabei wurde vor allem der Zusammenhang zwischen Wildbestand und Artenvielfalt im Wald sowie die Rolle der Jagd thematisiert. Kernaussage der Stellungnahme: Eine Reduzierung der Schalenwildbestände ist aus Naturschutzsicht notwendig, um die Naturverjüngung unserer Wälder nicht zu gefährden. Eine Kontrolle der ausgeübten Jagd sowie die Reform der Jagdpraxis, sind unerlässlich und könnten nach Ansicht des Mouvement Ecologique bereits zielführend sein. Neben einer sachlichen Darstellung der Problematik beinhaltet diese Sonderbeilage ebenfalls konkrete Vorschläge betreffend die Waldgestion sowie die Jagdpraxis.

VIRUM BAU VU SOLARANLAGEN AN DER OPPENER LANDSCHAFT – ANLAGEN OP VERSIGELT FLÄCHE BAUEN!

2020 thematisierte der Mouvement Ecologique weiterhin die Problematik der „freistehenden Solaranlagen“. Diese riskieren, so der Mouvement Ecologique, auf Kosten der Lebensmittelproduktion, der Biodiversität und des Landschaftsschutzes zu gehen. Es gäbe ausreichende Flächen im bebauten Bereich (Dächer, Parkplätze...), die sich für die Einrichtung der wichtigen Solaranlagen eignen würden! Deshalb wäre es absolut widersinnig, die Solaranlagen nun an Standorten in der Landschaft einzurichten, solange nicht diese verfügbaren Flächen endlich genutzt würden.

EUROPÄISCHEN ENGAGEMENT FIR DEN NATURSCHUTZ

Neben der Europäischen Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“, welche sich für einen schrittweisen Ausstieg aus synthetischen Pestiziden, für Maßnahmen zur Erholung der Biodiversität und zur Unterstützung von Bäuern und Bäuerinnen ausspricht, unterstützte der Mouvement Ecologique 2020 auch den europäischen Aufruf für eine Sammelklage wegen Kritik an dem hohen Pestizideinsatz. Südtirol verklagte Mitarbeiter des Umweltinstitutes München und den Autor des Buchs „Das Wunder von Mals“, sowie dessen Verlag, weil sie den massiven Einsatz von Pestiziden im Obstanbau kritisierten. Der Mouvement Ecologique unterzeichnete die Solidaritätserklärung, welcher sich etwa 100 europäische Zivilgesellschaften aus ganz Europa anschlossen. Die Anzeigen und Anklagen stellen ein Angriff auf die Meinungsfreiheit dar. Wenn Gegner*innen der industriellen Landwirtschaft befürchten müssen, bei Kritik sofort angezeigt zu werden, wer wird sich dann noch trauen, eine solche Kritik zu äußern?



SPZIALBEILAGE November 2020

Wald, Wild und Jagd - Wie passt das zusammen?

KURZER RÜCKBLICK AUF DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN WÄLDER

Nach der letzten Eiszeit fand eine Wiederbewaldung Europas statt. In Mitteleuropa ist die Landschaft heute fast vollständig von Wäldern bedeckt. Die Wälder haben sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. In Mitteleuropa sind heute vor allem Buchenwälder, Eichenwälder und Buchen-Eichenmischwälder verbreitet. In den Alpen sind vor allem Nadelwälder verbreitet. In den Mittelgebirgen sind vor allem Buchenwälder verbreitet. In den Tiefländern sind vor allem Buchenwälder verbreitet.

DIE WÄLDER HEUTE: MEHR DENN JE NUR „HOLZLIEFERANTEN“

Auch wenn die Holzproduktion der Wälder immer noch eine wichtige Rolle spielt, sind im Laufe des 20. Jahrhunderts weitere Leistungen immer mehr in den Vordergrund getreten. Wälder sind heute auch wichtige Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Regulierung des Klimas und des Wasserhaushalts. Sie sind auch wichtige Orte für die Erholung der Bevölkerung.





NATUR ELO!

CAMPAGNE „NATUR ELO!“

2020 starteten der Mouvement Ecologique und das Oekozer Pafendall, mit der Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, die Kampagne „Natur elo!“. Ziel der Kampagne ist es, Entscheidungsträger*innen, Interessensvertreter*innen und Mitbürger*innen praktische Informationen für den Erhalt, die Schaffung und den Unterhalt von biodiversitätsreichen und klimaangepassten Flächen, Strukturen und Maßnahmen in und außerhalb der Siedlungen zu geben.

Die Kampagne „NATUR ELO!“ besteht aus Stellungnahmen, größeren Analysedossiers (z.B. zum juristischen Rahmen der Begrünung von Siedlungsgebieten), Mitmach-Aktionen und einer Webinar-Reihe. Da hierbei den Kommunen eine besondere Rolle zukommt, finden diese eine ganze Reihe konkreter Vorschläge für eine kommunale Biodiversitätsstrategie, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Alle Informationen zur Kampagne finden Sie auf der eigens dafür eingerichteten Website: www.naturelo.meco.lu. Die meisten Publikationen werden auch auf der Website des Mouvement Ecologique (meco.lu) und einige auch auf der Website des Oekozer Pafendall (oekozer.lu) veröffentlicht.

FOLGENDE AKTIONEN UND PROJEKTE WURDEN 2020 IM RAHMEN DER KAMPAGNE „NATUR ELO!“ AUSGEFÜHRT:

Äre Gaart a Balcon, a voller Bléi fir eis Beien a Päiperleken



Die Aktion «A voller Bléi» wurde 2020 überarbeitet - mit neuen Pflanzenlisten, einem neuen Layout und neuem Informationsmaterial. Ziel dieser Kampagne ist es, interessierten Bürger*innen konkrete Empfehlungen für Pflanzen zu geben, die Bienen und andere Insekten ganzjährig mit Pollen und Nektar versorgen. Zusätzlich zu den 16 Stauden (Bléie vum Mount) wurde für Interessenten und Partnergeschäfte der Aktion eine optionale Liste mit mehr als 100 Arten und Gattungen von Stauden, die für Bestäuber interessant sind, zur Verfügung gestellt. Eine Liste von Kräutern, Blumenzwiebeln und blühenden Gehölzen, die alle für Bestäuber interessant sind, ergänzte das Angebot.

Im Jahr 2020 beteiligten sich 16 Partnergeschäfte an der Aktion „A voller Bléi“. Auch auf den sozialen Medien war die Kampagne ein großer Erfolg. Die Veröffentlichungen auf der Facebook-Seite (Fotos und Videos mit Referenzen auf der Website) generierten 1.769 Likes, 299 Shares und 66 Kommentare und erreichten 135.500 Menschen. 5.820 Flyer wurden verteilt (davon 2.580 an Partnergeschäfte und 1.600 an interessierte Gemeinden), und die Kampagne wurde von der geschriebenen und gesprochenen Presse aufgegriffen.

Nee zum Schottergaart – Lieweg Vilfalt amplatz gro Wüst



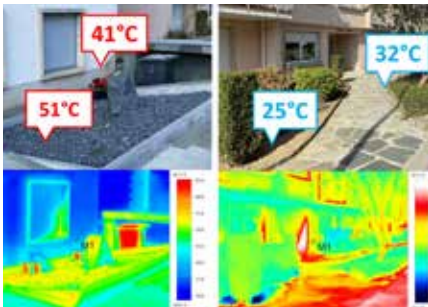
Schottergärten sind auf dem Vormarsch - auch in Luxemburg. Vor den Häusern verwandeln sich immer mehr Grundstücke in „Wüsten“ aus grauen Steinen, traurig und lebensfeindlich für Pflanzen und Tiere. Mit der Aktion „Nee zum Schottergaart!“ hat sich eine Arbeitsgruppe des Mouvement Ecologique das Ziel gesetzt, sowohl die Einwohner*innen als auch die Gemeinden und Landschaftsgärtner*innen auf das Problem und die zahlreichen negativen Eigenschaften der Schottergärten aufmerksam zu machen und sich für die Reglementierung über kommunale Instrumente (PAP, Règlement sur les bâtisses, Konvention zwischen Gemeinde und Bauherr) stark gemacht.

Im Rahmen dieser Kampagne wurden **Flyer und Flugblätter** verteilt und konkrete Formulierungen für Teilbebauungspläne (PAP) usw. aufgestellt und an alle Gemeinden geschickt.

Ein High-Light der Aktion war sicherlich die **Umwandlung** eines beim Hauskauf miterworbenen **ungewollten Schottergartens, in einen schönen Staudengarten**.

Diese wurde dokumentiert und auch von RTL-Télé ausgestrahlt.

Des Weiteren wurden die Leute aufgefordert **Fotos von Schottergärten und naturnahen Vorgärten** einzusenden, welche in einer Fotogalerie auf meco.lu, oekozenner.lu sowie naturelo.meco.lu und auf der Facebook-Seite des Mouvement Ecologique veröffentlicht wurden. Die Fotos zeigen auf, wie weit sich das Phänomen bereits verbreitet hat, aber auch wie Alternativen aussehen können.



Im Sommer konnte mit einer **Wärmebildkamera** auf eindrückliche Art und Weise die Temperaturunterschiede zwischen einem Schotter- und einem naturnah bepflanzten Garten aufgewiesen werden: an einem 32°C heißen Sommertag wurde Temperaturunterschiede von bis zu ungefähr 25°C zwischen Schottergärten und bepflanzten Vorgärten aufgezeigt.

Die Aktion stieß auf großen Anklang und es scheint als ob sich **Gemeinden** von dieser Aktion und den Empfehlungen inspirieren ließen und planen, die Anlage von Schottergärten auf ihrem Gebiet zu regeln. Dennoch tritt der Mouvement Ecologique nach wie vor dafür ein, dass das Innen- sowie das Umweltministerium eine entsprechende Empfehlung bzw. ein „règlement type“ für die Gemeinden erstellen sollten. Selbstredend wird das Projekt 2021 fortgeführt.

Naturnaher Garten - Ideen und Ratschläge

„*Tipps für den Garten*“ ist eine Rubrik auf der neuen Website naturelo.meco.lu, die nicht nur erklärt, was eine naturnahe Gestaltung ausmacht, sondern auch viele Ideen und Tipps gibt, die bei der Umsetzung einer solchen Gestaltung helfen. Statt einer Auflistung von Informationen finden Interessierte hier Links zu interessanten Publikationen und Websites (national und international), gruppiert nach Themen.



Derzeit sind folgende Themen vertreten:

- ökologisches Gärtnern - Beispiele für gute Praxis
- Staudenbeet anlegen,
- Wildblumenwiese anlegen,
- Hecken, Sträucher und Bäume,
- Balkon bepflanzen,
- spezifische Tipps für Bienen und andere Insekten.

Gleichzeitig wird auf Bücher aus der Kategorie „Naturnahes Gärtnern für mehr Artenvielfalt“ hingewiesen, die in der Oekobib des Oekozenner Pafendall ausgeliehen werden können.

Aktion „Kéisecker“ - dat luest an onbemierkten Ausstierwe vum „Maskottchen“ vum Mouvement Ecologique

Seit 2 Jahren führt der Mouvement Ecologique die Aktion „Kéisecker“ durch. Bürger*innen sind aufgefordert via iNaturalist oder E-Mail an den Mouvement Ecologique zu melden, wenn sie einen „Kéisecker“ gesehen haben. Bemerkenswert viele Menschen haben sich am Projekt beteiligt und so konnte zu Beginn des Jahres 2020 eine erste Einschätzung der Aktion „Kéisecker“ vorgenommen werden. Die gute Nachricht vorweg: Ja, den „Kéisecker“ gibt es noch in Luxemburg! Insgesamt wurden im Jahr 2019 nicht weniger als 165 Igel funde gemeldet und 144 verwertbare Informationen erfasst (40% davon waren mit einem Foto versehen!). Auch die Entwicklung der Beobachtungen gibt ein getreues Bild, das die aktive Periode des Igels während der gesamten Saison widerspiegelt. Ein vollständiger Bericht über diese erste Bewertung ist auf den Webseiten www.meco.lu sowie naturelo.meco.lu verfügbar. Eine zweite Analyse welche die Meldungen von 2020 beinhalten wird, ist für Anfang 2021 geplant.

Neben der Auswertung der Aktion wurden Beiträge zu den Themen „Roboter-Rasenmäher - eine tödliche Gefahr für Wildtiere“, „Todesfallen für Igel - Treppen, Zäune, Netze“ und „Sollten Igel gefüttert werden?“ veröffentlicht.

MIR LEEËN E KÉISECKERFRËNDLECHE GAART UN – INFORMÉIERT EIS IWWERT ÄR INITIATIVEN!

Einfach Aktiounen mat deenen dem Kéisecker séier geholfen ass – fir jiddweree vun eis, awer och fir d'Gemengen:

Chemiefreie Gaart uleréen

Benutzt keng Chemie am Gaart! Schleeske gëtt an Insektizide vernichten dem Kéisecker seng Nahrungsgrounlag a kënnen hie krank maachen. Dëst gëtt och fir kënschtliche Dünger. Duerfir ass e Biogaart optimal fir de Kéisecker.

Naturno Anlage gëstalten

Méit net alles mateneen, mee loosst emmer een Deel méi héich stoen. De Kéisecker freet sech iwwer dës Stopp.

Leet amplaz vu gréngem Wuess méi faarweg Wise mat Bléien un. Hei schléit een direkt méi Mécke mat enger Baatsch. Dës Wise brauchen net esou dacks geméit ze ginn, dat heescht de Kéisecker gëtt manner gestéiert, e kann sech verstoppen an duerch déi vill Bléien si méi Insekten do, déi he fresse kann.

Duerchgängkeet teschent Lieuensraum sécherstellen

Zéck sinn eng Barrière fir de Kéisecker, wou e net dierduerch kënn oder dran hänke blieff. Maacht duerfir kéiseckergerecht (13x13 cm) Lächer an Dréck a Maueren (z.B. www.hedgehogstreet.org/). Planz z.B. eng Heck amplaz vun engem Zéck.

Fale vermeiden

E Weier oder eng Schwämm mat ze géien Uwänner sinn eng reegerecht Fal fir de Kéisecker, well en hei net méi erass kënn an erdréck. Leet an deem Fall einfach eng Ramp un, iwwer déi de Kéisecker eraus klo-tere kann, wann en emol an d'Wasser fällt.

Nei Rubrik op meco.lu - Frequently Asked Questions (FAQs)

Ende 2020 ging dann auch die neue Rubrik des Mouvement Ecologique und Oeko-zenter Pafendall mit einem ersten Eintrag zu der Frage: „*Wie nah darf ich Bäume und Hecken an meine Grundstücksgrenze pflanzen?*“ online. Sie soll die Fragen, welche häufiger an den Mouvement Ecologique / das Oeko-zenter herangetragen werden aufgreifen und für jeden nachschlagbar auf den jeweiligen Internet-Seiten beantworten.



NATURSCHUTZ BEIM MECO: ENG VILLFALT VUN EENZELNEN INITIATIVEN

Zahlreich sind die Dossiers, in denen sich der Mouvement Ecologique ganz konkret vor Ort für den Erhalt von Naturschutzaspekten einsetzt. So z.B. bei Siedlungsprojekten, Baumfällaktionen, der Wegegestaltung im Wald u.a.m.

Auch die Regionalen des Mouvement Ecologique greifen das Thema auf. Wie z.B. die Regionale Mersch, die die Bewirtschaftung der Wegeränder in ihrer Region thematisierte. Oder aber die Regionale Süden, welche ein positives Vegetations/Rekultivations-Projekt in ihrer Region hervorhob.

In der Regionale Mersch wurden aber auch die Obstbäume unterhalten, die anlässlich des Engagements zum Erhalt dieser Landschaft und Biodiversität und gegen die dortige Ansiedlung des Argrazenters gepflanzt wurden.

DE MOUVEMENT ECOLOGIQUE: AKTIVE MEMBER AN DER PLATTFORM „MENG LANDWIRTSCHAFT“

Der Mouvement Ecologique ist aktives Mitglied in der Plattform „Meng Landwirtschaft“. In dieser Plattform findet ein regelmäßiger Austausch statt. Es werden zudem Unterredungen, Aktionen und gemeinsame Stellungnahmen geplant.

Meng Landwirtschaft
Mäi Choix!
www.meng-landwirtschaft.lu



MATAARBECHT A VERSCHIDDENEN ORGANISATIOUNEN A GREMIEN / ENTREVUEN

Der Mouvement Ecologique ist als Gründungsmitglied nach wie vor im FSC-Luxemburg vertreten, dies in der ökologischen Kammer des FSC.

Weiterhin ist der Mouvement Ecologique im „Conseil Supérieur de la Protection de la Nature“, im „Conseil Supérieur de la Chasse“, in der „Commission de sauvegarde de la petite Suisse et du grès de Luxembourg“ und im „Observatoire de l'Environnement Naturel“ vertreten. Ebenfalls Mitglied ist der Mouvement Ecologique in verschiedenen „Comités de pilotage Natura 2000-Schutzgebiete“.

Konsequent setzen sich die Vertreter des Mouvement für die Belange der natürlichen Umwelt ein. Leider funktionierte der „Observatoire de l'Environnement Naturel“ auch 2020 nicht wirklich.

Neben Unterredungen mit der Umweltministerin fanden 2020 ebenfalls zwei Unterredungen mit dem Landwirtschaftsminister statt. Themen waren: Reform der EU-Agrarpolitik, Landwirtschaft und Biodiversität, Abänderung des Agrargesetzes, Aktionsplan Bio-Landbau, Gemeinwohlprämie, Aktionsplan Pestizide u.a.m.



Landesplanung, Mobilität an Denkmolschutz ...

2019 stand z.T. eher unter dem Motto: Warten, was die staatlichen Rahmenpläne konkret bewirken... dies sowohl im Bereich Landesplanung als auch in der Mobilitätspolitik. Der Mouvement Ecologique intervenierte auf fachlicher Ebene und war in einer Reihe von konkreten Dossiers aktiv.



ALLES OP DE VĚLO SPEZIAL 2020: V-ELO! – MÉI BIERGERBEDELEGUNG FIR MÉI VĚLO!

Aufgrund der COVID-19 Bestimmungen konnte der traditionelle Fahrradtag „Alles op de Vélo am Mamerdall“ nicht in der gewohnten Form stattfinden. Trotzdem war man sich im Mouvement Ecologique schnell einig: das Fahrrad und – soweit es geht – das Miteinander sollen an diesem Tag dennoch im Fokus stehen. Und so wurden dann auch zwei dynamisierende Aktionen organisiert.

Alle Fahrradbegeisterten wurden aufgerufen am großen Fahrradtag, am 19. Juli, Fotos von ihrem Tag mit dem Fahrrad einzusenden. Daraus wurde ein Fotomosaik mit der Botschaft „V-ELO“ erstellt. Dies mit einem klaren Signal an die Politik: Radfahrer*innen aus allen Regionen Luxemburgs und allen Altersgruppen fordern – auf nationaler und kommunaler Ebene – Initiativen für bessere Fahrradinfrastrukturen, auch im Alltag, ein. Die Fotos wurden zudem digital gepostet.

Zudem wurde dazu aufgerufen während den Sommermonaten Anregungen von verschiedensten, sowohl positiven als auch negativen, Beispielen von Fahrradinfrastrukturen quer durchs Land an den Mouvement Ecologique zu übermitteln. Eine beeindruckende Zahl von Menschen beteiligte sich an dieser Aktion.

Die gut 300 konkreten Anregungen wurden ausgewertet und sowohl auf einer digitalen Karte als auch in einem thematischen Bericht zusammengestellt. Diese werden nun den Verantwortlichen Akteuren auf kommunaler und nationaler Ebene zugestellt. Ziel dabei ist, einerseits aufzuzeigen wie für Gemeinden konkrete Bürgerbeteiligung im Mobilitätsbereich aussehen kann und andererseits aber auch den Verantwortlichen Akteuren konkrete Verbesserungsvorschläge aufzuzeigen.

REORGANISATIOUN VUM RGTR

Das Transportministerium arbeitet an einer Reorganisation des RGTR-Dienstes. Der Méco begrüßt diese Tatsache, denn es drängen sich Verbesserungen auf. Das Ministerium bindet dabei Gemeinden und Bürger*innen ein. Der Mouvement Ecologique verfolgte die Diskussionen und die Reaktionen von den Gemeinden. Daraufhin wurde beim Ministerium angefragt, welches die „Grundkriterien“ bei der Erstellung der neuen Fahrpläne seien. Der Minister stellte diese dem Mouvement Ecologique zu, sie werden dann sicherlich noch zu weiteren Gesprächen führen.

ENG ERHÉIJUNG VUN DE BENZIN- AN DIESELPRÄISER ASS NEIDEG

An der Einführung einer CO₂-Steuer sowie der Erhöhung der Benzinpreise führt kein Weg vorbei! Eine vom Mouvement Ecologique beim Meinungsforschungsinstitut ILRES in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage erkundete die Einstellung der Einwohner*innen Luxemburgs. Dabei fand die Erhöhung der Treibstoffpreise die Zustimmung einer Majorität der Menschen. Es zeigte sich aber auch, dass manche Bürger*innen trotzdem an der Sinnhaftigkeit der Maßnahme zweifeln. Hier gibt es ein eindeutiges Informationsdefizit (die Resultate der Umfrage auf www.meco.lu).

VUM AUTOFESTIVAL, PEDELECS BIS BEI DE FLUGHAFEN

Vielfältig waren die weiteren Projekte, in denen mitdiskutiert und mitgemischt wurde.

Auf dem Internetportal www.oekooption.lu, das vom Oekozerter Pafendall in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique geleitet wird, findet der Verbrau-



cher z.B. konkrete Tips beim Kauf eines Pedelects oder aber eines emissionsärmeren Autos.

Auch die Thematik des Flugverkehrs stand auf der Tagesordnung. Einerseits nimmt der Mouvement Ecologique an den – äußerst seltenen – Sitzungen der staatlichen „commission aéroportuaire“ teil, andererseits wird die Problematik der CO2-Emissionen, die durch den Flugverkehr verursacht werden, immer wieder hervorgehoben.

VÉLOPIST BEGGEN – DOMMELDINGEN: WÉINI GEET ET LASS?

Wer mit dem Fahrrad durch das Alzettetal nach Luxemburg fahren möchte, genießt die Fahrt zwischen Mersch und Walferdingen auf der ausgebauten Fahrradpiste PC 15 (vallée de l'Alzette). Ab der Sporthalle und dem Kulturzentrum in Walferdingen beginnt der „parcours du combattant“: schlechte Beschilderung, gefährliche Abschnitte.... kennzeichnen den heutigen „Fahrradweg“. Die Nationalstraße ab Walferdingen auf der Nationalstraße N7 nach Dommeldingen wählen? Wohl kaum!

Deshalb ist das Anlegen einer separaten Fahrradpiste ab der russischen Botschaft - auf dem Gelände von Arcelor Mittal - entlang der Eisenbahnstrecke bis nach Dommeldingen eine sinnvolle Lösung. Diese Piste wird seit längerem angekündigt, die Regionale Uelzechtdall des Mouvement Ecologique blieb am Dossier dran.



CONTOURNEMENT BASCHARAGE – ENG FEHLDÉCISIOUN

BIGS, Biergerinitiative Gemeng Suessem Mouvement Ecologique – Régionale-Sud und natur&ëmwelt-Gemeng Suessem haben mehrfach Stellung zur geplanten Umgehungsstraße in Bascharage bezogen. Eine der Grundthesen: Die Entscheidung für den Bau der Straße ist aufgrund von falschen Daten getroffen worden, deshalb muss sie hinterfragt und aufgehoben werden. Dies vor allem auch, da die geplante Straße einen nicht zulässigen Eingriff aus Naturschutzsicht darstellt und die Verkehrsprobleme nicht lösen wird.

FIR ENG KOHERENT SIIDLUNGSENTWÉCKLUNG A MÉI GRÉNGS AN DEN UERTSCHAFTEN

Wie kann attraktives „kompakteres“ und qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie kann man attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität schaffen? Wieviel „Grün“ muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? Diese und andere Fragen beschäftigten den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr in einer ganzen Reihe von Fällen. Gemeinsam mit dem Oekozerter Pafendall wurde auch das Projekt „Stadtgrün“ durchgeführt (Details zur Kampagne siehe im Kapitel „Biodiversität“).

Der Mouvement Ecologique wird außerdem häufig von Bürger*innen angesprochen, die eine Hilfestellung bei Bau- und Siedlungsprojekten in ihrer Gemeinde benötigen. In der Regel verfolgt der Méco diese Dossiers nicht im Detail. Es sind derer schlichtweg zu viele. Primär berät der Mouvement Ecologique die Betroffenen, erörtert soweit wie möglich die juristische Situation und gibt Hilfe zur Selbsthilfe. In verschiedenen Dossiers übernimmt der Mouvement Ecologique jedoch eine aktive Rolle, dies vor allem dann, wenn das Dossier besonders weitreichende Konsequenzen hat und wenn es eine aktive Regionale oder aktive Mitglieder in der Gemeinde oder Region gibt (so z.B. 2020 in der Gemeinde Lintgen gemeinsam mit der Regionale Uelzechtdall).



Stellung bezogen wurde ebenfalls zu den Strukturen des sogenannten „pacte logement 2.0“ , dies unter dem Motto: „Klima- a Biodiversitéitskris a Logements-problemer méi konsequent ugoen: De richtege Kader setzen fir eng zielorientéiert Partnerschaft Staat - Gemengen“.

Energie a Klimaschutz: Vill Parallellen zu COVID - 19

mir müssen handeln!

Die COVID-19 Krise hat aufgezeigt, wie fragil wir Menschen sind und wie sehr wir natürlichen Phänomenen ausgesetzt sind. Dabei sind die ökonomischen (aber auch die sozialen) Kosten dieser sanitären Krise gewaltig! Fakt ist: die Folgen der Klimakrise werden ebenfalls erheblich sein: Migrationsflüsse, Zerstörung von Lebensräumen, hohe wirtschaftliche Verluste u.v.m. Durch konsequentes Handeln wäre es noch möglich diese Folgen zu einem gewissen Maß zu minimieren bzw. abzuwehren.

DEN NATIONALEN ENERGIE- A KLIMAPLANG: BEGRÉISSENSWÄERT ZILER MEE GROUSS SCHWACHSTELLEN

Anfang 2020 verabschiedete die Regierung den Entwurf des nationalen Energie- und Klimaplanes (NECP). Dabei begrüßte der Mouvement Ecologique ausdrücklich in einer Stellungnahme mit dem Titel „*Entwurf des nationalen Energie- und Klimaplanes: Ambitionierte Ziele, jedoch noch ohne Benennung konkreter Instrumente – Wachstumsfrage ausgeklammert*“ die ambitionierten Ziele der Regierung betreffend die Reduktion der CO₂-Emissionen, den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Effizienzsteigerung. Der Plan beinhaltet klare Angaben, zu welchen Zeithorizonten – 2020, 2035, 2030, 2035, 2040 – welche Ziele in den drei Bereichen (Treibhausgasreduktion, Anteil erneuerbarer Energien, Steigerung der Energieeffizienz) erreicht werden sollen. Diese sogenannten „Zwischenziele“ erlauben es, einen potentiellen Erfolg oder Nicht-Erfolg der von der Regierung in die Wege geleiteten Klimaschutzmaßnahmen zu messen.

Gleichzeitig wies der Mouvement Ecologique aber auch auf grundsätzliche Schwachstellen und erhebliche Defizite des Planes hin. So fehlt es noch immer jeglicher Infragestellung des aktuellen wachstumsorientierten Wirtschaftsmodells. Zusätzlich bemängelte der Méco, dass nicht ausreichend konkrete Instrumente und verantwortliche Akteure benannt wurden, die die Umsetzung dieser Ziele sicherstellen werden. Auch wurde es verpasst, klare Prioritäten zu setzen.

Eine ähnliche Stellungnahme zum Entwurf des NECP veröffentlichte im Vorfeld die Plattform Votum Klima, in welcher der Mouvement Ecologique aktiv ist.

DAT NEIT KLIMASCHUTZGESETZ GËTT SENGEM NUMM NET GERECHT AN IGNORÉIERT WËSSENSCHAFTLECH NOUTWENDEGKEETEN!

Ende 2020 verabschiedete das Parlament das neue Klimaschutzgesetz Luxemburgs. Seit dem ersten Entwurf 2019 hat sich der Mouvement Ecologique mehrmals kritisch zu den diversen Entwürfen geäußert und jeweils konkrete Änderungsvorschläge und Anregungen unterbreitet. So z.B. in einer Stellungnahme mit dem Titel „*Klimaschutz konkret angehen! - Luxemburg braucht kurzfristig ein verbindliches Klimaschutzgesetz sowie einen effizienten Nationalen Energie und Klimaplan!*“.

In einer weiteren Position, kurz vor der Verabschiedung des Gesetzes in der Abgeordnetenversammlung („*Neues Klimagesetz: Regierungskoalition tritt Klimaschutz mit Füßen: auf Kosten der heutigen, aber vor allem auch der kommenden Generationen!*“), bemängelte der Mouvement Ecologique erneut, dass dieses leider kein effizientes Instrument zur Bekämpfung der Klimakrise oder zum Schutz des Klimas darstelle. Es sei, so der Mouvement Ecologique, vielmehr ein Zeugnis von fehlendem politischen Mut, von einer Strategie des Aussitzens von Problemen sowie einer Verwaltung einer bestehenden und sich in Zukunft noch drastisch verschlimmernden Katastrophe. So wurden im ausliegenden Gesetz weder sektorische Reduktionsziele festgehalten, noch ausreichend Regeln festgelegt, wie beim Verfehlen der Ziele (in einem Bereich) gegengesteuert werden soll (eine wichtige Bestimmung, die aber in einem ersten „geleakten“ Gesetzesentwurf enthalten war).

Doch weitaus schlimmer: die festzulegenden Ziele sollen sich nicht am wissenschaftlich Notwendigen, sondern am vermeintlich Machbaren und wirtschaftlich Tragbaren orientieren. In den Augen des Méco wird das Gesetz seinem Namen nicht gerecht und sollte entsprechend nicht als Vorzeigedokument einer Regierung, deren jeglicher Mut im Dossier Klimaschutz fehlt, nach außen hin präsentiert werden.



KLIMAPAKT 2.0 AM FOKUS

Der Klimapakt 1.0 war ein voller Erfolg. Damals hatte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem Klimabündnis Lëtzebuerg die Schaffung dieses so sinnvollen Instrumentes angeregt. 2020 nun wurde am zweiten Klimapakt gearbeitet. Der Mouvement Ecologique brachte dabei seine Anregungen für die Überarbeitung ein.

BEDELEGUNG UN INTERNATIONALEN AN EU-PROJETEN



Der Mouvement Ecologique unterstützt vor allem im Klima- und Energiebereich Projekte von FoE sowie von CAN Europe (Climate Action Network). So z.B. Im Vorfeld der Abstimmung des Europäischen Parlaments am 14. September über die Verordnung des Fonds für einen gerechten Übergang (Just Transition Fund – JTF). CAN Europe sowie weitere europäische NGOs riefen dazu auf, die Finanzierungen von Gas- und anderen fossilen Projekten vom JTF auszuschließen. Ziel dieses Fonds ist es im Rahmen des europäischen Green Deals die sozio-ökonomischen Kosten derer zu senken, die weniger gut gerüstet sind, um die Herausforderungen einer nachhaltigen Transition zu bewältigen! Der Méco war diesem Aufruf gefolgt und hatte den offenen Brief an die EU-Parlamentarier unterschrieben.

IWWERRASCHEND BELSCH ÉFFENTLECH PROZEDUR ZUM STOCKAGE VUN NUKLEAREN OFFÄLL

Am 12. Mai 2020 gab Umweltministerin C. Dieschbourg bekannt, dass im benachbarten Belgien bis zum 13. Juni eine „consultation publique“ über die Prinzipien einer unterirdischen Lagerung von stark radioaktiven Abfällen aus Atomkraftwerken laufe. Dies ohne, dass eine strategische Umweltprüfung vorlag, die die Gefahren einer solchen Lagerung, z.B. für das Grundwasser, unter die Lupe nehmen würde. Verschiedene der ausgewählten Zonen, die sich für eine solche Lagerung eignen würden, liegen dabei nahe der luxemburgischen Grenze. Das Nationale Aktionskomitee gegen Atomkraft, in dem der Mouvement Ecologique aktiv ist und z.T. eine Koordinationsrolle übernimmt, hat in einem Brief im Rahmen der belgischen „consultation publique“ gegen das Projekt protestiert.

WÉI ORGANISÉIERE MIR EIS STROUMVERSUERUNG BIS AN D'JOER 2040 – ANALYSE VUM RAPPORT VUN DER CREOS



Ende 2020 hat Creos unter der Bezeichnung Scenario Report 2040 eine Langfrist-Strategie für die Stromversorgung Luxemburgs bis zum Jahr 2040 veröffentlicht. In diesem Dokument werden der zukünftige Verbrauch der verschiedenen Sektoren analysiert, Importkapazitäten unter die Lupe genommen sowie die Vorgaben des Klima- und Energieplanes berücksichtigt. Um ein vertieftes Verständnis sowie einen offenen Austausch zum Bericht zu ermöglichen, lud der Mouvement Ecologique den Head of Asset Management von Creos, sowie einen weiteren Mitarbeiter des Asset Management ein, um diesen in einer Online-Veranstaltung zu präsentieren. Diese Vorstellung, die regen Zuspruch fand, wurde auch deshalb organisiert, da das CREOS-Dokument aufgrund von EU-Recht einer öffentlichen Prozedur unterzogen werden muss, die zu diesem Zeitpunkt stattfand. In seinem anschließenden „Einspruch“ hat der Méco u.a. die Bedeutung einer nötigen Transparenz und einen landesplanerischen Zusammenhang bei zukünftigen Planungsprozessen von Hochspannungsleitungen angeführt, sowie die derzeitige Strompreispolitik kritisch kommentiert.

WAASSERSTOFF – KEEN ALLHEELMËTTEL GÉINT D'KLIMAKRIS MEE BESTANDDEEL VU LÉISUNGEN

Ende 2020 lud der Mouvement Ecologique auf eine Online-Konferenz zum Thema Wasserstoff ein, die gut 100 Zuhörer*innen ansprach. Gastreferent Oliver Powalla, Bund für Umwelt und Naturschutz, führte in die Thematik ein und stellte gleich



am Anfang des Vortrages klar, dass die Grundlage zur Bewertung des Wasserstoffs aus ökologischer Sicht, die Art und Weise sei, wie er produziert wird. Nur wenn dabei auf erneuerbare Energie zurückgegriffen werde, kann er einen Mehrwert zur Bekämpfung der Klimakrise darstellen. Zusätzlich zeigte O. Powalla eindeutig auf, dass sich der motorisierte Individualverkehr in keinsten Weise (aufgrund hoher Umwandlungskosten und einer verminderten Energieeffizienz im Vergleich zur Elektromobilität) für den Einsatz Wasserstoffs eigne.

Interessant waren zudem die Ausführungen von Energieminister Claude Turmes, der den Stand der Dinge in Luxemburg und den Standpunkt des Energieministeriums bzw. der Regierung vorstellte. Energieminister Claude Turmes unterstrich dabei die Wichtigkeit einer nachhaltigen Wasserstoffproduktion und versicherte, diese Sichtweise stelle die Basis der Wasserstoffstrategie des Ministeriums dar, die im ersten Halbjahr 2021 veröffentlicht wird. Die Grundaussagen beider Vorträge waren demnach recht deckungsgleich.

KLIMASCHUTZ HEESCHT VERBRAUCHERSCHUTZ



In einer Pressemitteilung reagierte der Mouvement Ecologique Anfang 2020 auf eine Stellungnahme des ACL und der Konsumentenvereinigung ULC zum Energie- und Klimaplan (NECP). Die beiden Organisationen hatten die Einführung der neuen Bemessungsgrundlage „WLTP“ der Fahrzeugemissionen kritisch kommentiert. Dieses Berechnungsmodells ist weitaus näher an der Realität als das vorherige und bemisst entsprechend ebenfalls den Treibstoffverbrauch realistischer. Da bis dato so mancher Produzent die Emissionen eher zu niedrig angab, führt diese Neuerung dazu, dass aufgrund der realen die Emissionswerte für einzelne PKWs auch die Steuerbelastung bei Neuwagen ansteigen wird. Dies dürfte eigentlich kein Problem darstellen, da nun jeder beim Kauf eines neuen Wagens weitaus besser weiß, mit welchen Emissionen und welcher Steuerbelastung er zu rechnen hat... Zudem sind aber ebenfalls die Angaben der Hersteller, welcher Treibstoffverbrauch zu erwarten ist, weitaus realistischer (also auch die Kosten für den Nutzer).

Umso befremdender fand der Mouvement Ecologique, dass gerade die Verbraucherschutzorganisation das neue Berechnungsmodell hinterfragte. So ist es doch nach Ansicht des Mouvement Ecologique im absoluten Interesse des Konsumenten... Entsprechend irritiert reagierte der Mouvement Ecologique auf die Stellungnahme von ACL und ULC.

(HÉICH)SPANNUNG(SLEITUNG) AM UELZECHTDALL



Mitte 2020 sorgte die Information, es müsse eine neue Hochspannungsleitung im Alzettetal gebaut werden (als Ersatz einer bestehenden sowie zur Stärkung des Netzes), für lebhafte Diskussionen. Der Mouvement Ecologique und seine Regionale „Uelzechtdall“ bezogen in einer ersten Stellungnahme mit dem Titel „Respekt von EU-Recht, Transparenz und Untersuchung von Alternativen seitens des Staats ist geboten!“ Position und arbeiten weiterhin am Dossier. *Affaire à suivre...*

ENERGIEWOCHEN, AKTIVITÄTEN AN DE REGIONALEN



Das Engagement für mehr Klimaschutz und eine kohärente Energiepolitik äußerte sich ebenfalls in zahlreichen konkreten Dossiers. So z.B. im Rahmen der Energiewochen, die gemeinsam mit dem Oekozenner Pafendall organisiert werden und es jedem ermöglichen, von den Erfahrungen konkret realisierter Projekte zu profitieren. Oder aber in der Zusammenarbeit mit der Regionale „Miersch an Emgëgend“ anlässlich der Ansiedlung von Windmühlen im Alzettetal.

„AKTIOUNSKOMITEE GEINT ATOMKRAAFT“ und „VOTUM KLIMA“: WEIDERHIN AKTIV!

Der Mouvement Ecologique übernimmt weiterhin eine koordinierende Funktion im „Aktiounskomitee géint Atomkraft“ und ist Mitglied in der Plattform „Votum Klima“, die 2020 eine Reihe von Initiativen ergriff.



KOMMUNAL CO₂ - BILANZÉIERUNG AM KADER VUM KLIMAPAKT

Im Rahmen der Konvention (2019 – 2021) mit dem MECDD wurden mit Hilfe des Tools ECOSPEED Region sogenannte Startbilanzen für alle Klimapakt-Gemeinden erstellt, dies in Zusammenarbeit mit der Energieagentur myenergy und anderen staatlichen Stellen. Das Ministerium übernahm hierfür die anfallenden Kosten u.a. für den Kauf einer Länderlizenz ECOSPEED Region, die notwendigen Arbeitsstunden und die Aufarbeitung der kommunalen Verkehrsdaten.

CARGO-BIKES

In einem Pilotprojekt mit 6 Gemeinden wurde das Lastenrad (mit unterstützendem E-Motor) als Alternative zum Auto/Lieferwagen für PMEs sowie für kommunale Verwaltungen promoviert. Der zentrale Showtermin, eigentlich zum Auftakt der Aktion im Mai gedacht, musste aus Pandemie-Gründen in den Herbst verlegt werden. Zuvor waren bereits drei verschiedene Cargobike-Modelle in den teilnehmenden Kommunen getestet worden.

ENERGIE LIGHT

Gemeinsam mit der Ëmweltberodung Lëtzebuerg (EBL) hat das Klima-Bündnis Lëtzebuerg die Kampagne zur Änderung des Nutzerverhaltens neu aufgelegt. Nicht nur die Gemeindemitarbeiter*innen in der Verwaltung, sondern auch die Mitarbeiter*innen der technischen Dienste werden jetzt eingebunden.

Ziel war es auch 2020, nicht durch Investitionen in Ausrüstung und Technik, sondern vor allem durch einen veränderten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Energieverbräuche in den kommunalen Einrichtungen zu senken, und dies auch dauerhaft zu implementieren.

BUEDEMSCHUTZ ASS KLIMASCHUTZ

In Zusammenarbeit mit CELL wurde eine Serie von Workshops für Hobbygärtner sowie für Animateure/Projektleiter von Gemeinschaftsgärten angeboten.

Thematisch lag der Fokus wiederum auf dem schonenden Umgang mit der Ressource Boden (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Kompost usw.), verwandte Be-



reiche wie z.B. ökologische Schädlingsbekämpfung und Permakultur wurden auch angeschnitten. Pandemiebedingt konnte 2020 nur ein kompletter Zyklus durchgeführt werden, diesmal in der Gemeinde Betzdorf.

TOUR DU DUERF 2020



Die Fahrradkampagne des Klima-Bündnis in Zusammenarbeit mit dem Verkéiersverband fand auch 2020 wieder großen Anklang bei Kommunen und Fahrradfahrern, neue Rekorde sowohl bei den Teilnehmer*innen, den Teams als auch den gefahrenen Kilometern wurden erzielt. Fokus war es u.a., in den Gemeinden eine zentrale Anlaufstelle für etwaige Fahrrad-Infrastrukturprobleme zu identifizieren und via App/RADar den Teilnehmer*innen zur Verfügung zu stellen.

KONFERENZEN & SEMINÄREN

Das Programm der Konferenzen und Seminare konnte 2020 leider pandemiebedingt nicht oder nur online stattfinden. Auch der für November 2020 eingeplante „Nationale Klimadag“ musste abgesagt werden.

SUPPORTER-FUNKTION FÜR DEN COVENANT OF MAYORS

Nachdem die EU-Kommission angekündigt hatte, 2016 den Covenant of Mayors an die neuen, 2030er EU-Ziele im Klimaschutz anpassen zu wollen - und zusätzlich die parallel existierende Mayors Adapt-Initiative (Anpassung an den Klimawandel) darin zu integrieren - hatte das Klima-Bündnis Lëtzebuerg entschieden, eine Supporter-Funktion für Luxemburg zu übernehmen.

Auch aufgrund dieser Entscheidung waren wir in der Vergangenheit als Koordination des Klima-Bündnis Lëtzebuerg in mehrere Meetings zwischen DG ENER, Büro des Covenant und Luxemburger Verantwortlichen des eea (Klimapakt) eingebunden. Der EU-Kommission schwebt vor, nationale Klimainitiativen auf kommunalem Level und die Covenant-Initiative aneinander anzugleichen oder sie zumindest näher zusammenzuführen. 2020 gab es allerdings keine Fortschritte in diesem Dossier zu vermelden.

KLIMAPAKT 2.0

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg brachte sich 2020 aktiv in die Ausarbeitung des Klimapakts 2.0 ein, mit u.a. dem Ziel, den Gemeinden die notwendigen Arbeitskräfte sowie vermehrt Fachwissen zur Umsetzung einer kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie zur Verfügung zu stellen.

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg hat deswegen, in Zusammenarbeit mit EBL, CELL, IMS und unter der Koordination von myenergy viele Änderungsvorschläge zum Maßnahmen-Katalog und der Umsetzungshilfe eingebracht, von denen doch einige zurückbehalten wurden.

EU-MERCOSUR

Mit dem Titel „Gegen ein überholtes Freihandelsabkommen EU-Mercosur“, nahm das Klima-Bündnis Lëtzebuerg in seiner digitalen Plenarsitzung vom November 2020 eine Resolution gegen das Freihandelsabkommen zwischen der EU- und den südamerikanischen Staaten an.

Dies aufgrund der für das Abkommen prognostizierten Zunahme der Abholzung in Amazonien und der Befürchtung, dass eine Ratifizierung des Abkommens die brasilianische Regierung in ihrer Missachtung von Umweltrichtlinien, Menschenrechten und Landrechten indigener Völker bestärken sowie ihre Aktionen intensivieren wird, die die Lebensgrundlage indigener Völker zerstören und damit die Hoffnung, die globale Erwärmung unter +1,5 °C zu halten, untergräbt.

Die Resolution wurde dem Außenministerium sowie dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium zugeschickt.

Regional Miersch an Ëmgéigend

Noch ohne Masken und ohne 2 Meter Abstand konnten sich interessierte Mitglieder der Regionale "Miersch an Ëmgéigend" die **Ausführungen von Roger Schauls zum Thema Biodiversität** anhören, gerade noch vor dem Beginn des ersten Lockdowns ("Wann d'Léierchen net méi séngt ... Wat maache géint de Verloscht u Biodiversitéit?")

Die **COVID-19 Pandemie** schränkte dann aber unsere geplanten **Aktivitäten für 2020** deutlich ein.



Der Fahrradtag "**Alles op de Vëlo**" im Juli bekam ein anderes Format. Wir organisierten eine **Radtour von Mersch nach Walferdingen** über die N7 mit dem Ziel, den sonntäglichen Autoverkehr ein bisschen zu behindern und um mehr Platz für das Fahrrad – gerade auch auf dieser Straße, einzufordern. Zwar gibt es einen schönen Radweg entlang der Alzette, er ist aber nicht geeignet, um kurze Wege zum Bäcker, ins Sportgeschäft, zum Blumenladen oder zum Bahnhof innerhalb der Ortschaften zurückzulegen.



Auch unser **Vizfest im Herbst** konnten wir nur in sehr reduzierter Form durchführen.

Weitere Themen, die uns auch 2021 noch beschäftigen werden: Es gibt immer noch **keinen Bürgersteig zwischen dem Ausgang der Ortschaft Mersch in der «rue d'Arlon» und der Ortschaft Reckingen**. Hier müssen Fußgänger, Spaziergänger mit Kinderwagen oder „Gassigeher“, den motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen ausweichen. Leider haben wir auf unser Schreiben weder eine Antwort von der Straßenbauverwaltung noch vom Schöffenrat bekommen.



Unser Anliegen, die **Hecken an den Wegrändern** doch nicht so drastisch zurück zu schneiden, fand ebenfalls noch kein Gehör bei den Gemeindeverantwortlichen. Wir werden uns jedoch weiterhin für naturnahe Vorgärten, Wegränder, Hecken und Grünanlagen einsetzen.

Ein wichtiges Thema ist auch unser Umgang mit gebrauchten Gegenständen und Materialien. Der **Containerpark auf dem „Mierscher Bierg“** soll in ein echtes **„Resourcenzentrum“** umgestaltet werden.

Die geplante **Errichtung von 6 Windrädern** in der Regionale sorgte dann für einen regen Austausch innerhalb des Komitees sowie mit interessierten Bürger*innen aus den Gemeinden Mersch und Fischbach. Unser Komitee ist ausdrücklich für das Errichten von Windrädern. Die Standorte sollten jedoch aus Naturschutzgründen sorgfältig ausgewählt werden; ohne aber zu verkennen, dass jegliche Energieversorgung immer auch ein Eingriff in die Natur bedeutet.

KONTAKT

Pierrette Maas
pierrette.maas@education.lu

FORTSCHRITTE IM NATURSCHUTZ

Im Dezember 2019 hatte die Regionale eine gutbesuchte Veranstaltung organisiert, mit dem Titel „*Natur a Biodiversitéit a Gefor: wat kann am Uelzechtdall konkret fir den Naturschutz gemaach gin?*“.

In der Folge dieser Veranstaltung und verschiedener Gespräche konnte mit Zufriedenheit festgestellt werden, dass zwei Gemeinden aus dem Tal (Lintgen und Walferdingen) 2020 beschlossen haben, sich dem Naturschutzsyndikat SICONA anzuschließen. Es verbleiben nunmehr nur noch 2 Gemeinden (Lorentzweiler und Steinsel), die keinem Naturschutzsyndikat angehören.

EINSATZ FÜR DEN BAU DER FAHRRADPISTE BEGGEN-DOMMELDINGEN

Seit Jahren – so auch 2020 - setzt sich die Regionale für den Bau dieser separaten Fahrradpiste ein, die ab der russischen Botschaft auf dem Gelände von ArcelorMittal, entlang der Eisenbahnstrecke bis nach Dommeldingen führen soll.

Seit Ankündigung eines entsprechenden Abkommens mit ArcelorMittal im Februar 2018 (!) hat sich jedoch auch 2020 vor Ort nichts getan. Allerdings soll nun im Herbst 2021 mit den Arbeiten begonnen werden. Was lange währt...

WORKSHOP „GREEN EVENTS“ VERLEGT

Eine Infoversammlung / ein Workshop für Gemeindeverantwortliche und lokale Vereine - gemeinsam mit der Umweltberatung des Oekozenner Pafendall - zum Thema „green events“ war für Ende März geplant, musste jedoch wegen der Pandemie abgesagt werden.

EINSPRUCH GEGEN ABÄNDERUNG DES FLÄCHEN-NUTZUNGSPLANES (PAG) IN LINTGEN

Der Mouvement Ecologique und die Regionale „Uelzechtdall“ haben im Oktober 2020 Einspruch gegen das Projekt einer Bebauung im Ort genannt „Houbierg“ in Lintgen eingelegt.

Dies, weil dadurch eine Reihe von bemerkenswerten Biotopen zerstört würden: Nutzgärten, artenreiche Magerwiesen, Obstgärten und Heckenareale. Eine Kompensierung durch Einzelmaßnahmen an verschiedenen Standorten könne, so die Argumentation, den Verlust dieses „Puzzles“ an unterschiedlichen, nebeneinander gelegenen Lebensräumen, nicht ersetzen.

Neben der Tatsache, dass hier eine ganze Reihe geschützter Arten derzeit vorkommen, spielt das Gebiet eine große Rolle als Teil des Erholungsgebietes am Rande der Ortschaft.

Das Projekt ist umso umstrittener, da in absehbarer Zeit ein großer Betrieb im Zentrum von Lintgen in eine Industriezone umsiedelt, wodurch eine große Fläche für den Bau von Wohnungen verfügbar werden würde. Somit wäre eine- auch aus der Sicht des Wohnungsbaues- weitaus sinnvollere Alternative gegeben, statt ein wertvolles Natur- und Erholungsgebiet zu zerstören.



NEUE HOCHSPANNUNGSLEITUNG IM UELZECHTDALL

Derzeit sorgt die Planung einer neuen Hochspannungsleitung sowie eines neuen Umspannwerks durch den Energielieferanten Creos im Alzettetal für erheblichen Gesprächsstoff. Die Trasse, so wie sie derzeit zur Diskussion steht, würde u.a. einen erheblichen und äußerst negativen Eingriff in das Landschaftsbild des gesamten Alzettetals darstellen, den Verlust wertvoller Agrarflächen bedeuten und sorgt deshalb zu Recht für heftige Diskussionen in den betroffenen Gemeinden.



Das Dossier wird auf nationaler Ebene vom Mouvement Ecologique bearbeitet, dies in Absprache mit der Regionale. So hat sich der Mouvement Ecologique im Juli 2020 in einem Brief an den Energie- und Landesplanungsminister gewandt und diesen aufgefordert, seine Verantwortung in diesem Dossier zu übernehmen. Zudem wurde eine öffentliche Webinar-Veranstaltung mit dem Titel „*D’Stromversorgung vu Lëtzebuerg: eng Strategie bis an d’Joer 2040*“, mit Vertretern von Creos organisiert.

Ende Oktober hatte Creos den Entwurf einer Langfrist-Strategie für die Stromversorgung Luxemburgs bis zum Jahre 2040 veröffentlicht. Der Mouvement Ecologique hat zudem seine Bemerkungen im Rahmen der öffentlichen Konsultation zur Langfriststrategie für die Stromversorgung in Luxemburg eingereicht.

KONTAKT

Camille Muller:
mullkoch@pt.lu
Marc Fischbach:
marc.fischbach@education.lu

Regional Mëllerdall

Seit 2017 ist die Regionale in der «**Commission Consultative des Geo-und Naturparks Mëllerdall**» vertreten. Dabei ist die Idee des Naturparks Mëllerdall seit der ersten Phase der Entstehung (bzw. vorher) mit Rat und Tat vom Meco Mëllerdall unterstützt worden (Broschüre 2005 erstellt "E Naturpark am Mëllerdall? Eng nei Chance fir d'Regioun"). 2020 nahm die Vertreterin der Regionale regelmässig an den Sitzungen teil.

Zudem ist die Regionale im Vorstand der **Leader+ Regionalgruppe Mëllerdall** vertreten und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil.

Die Präsidentin der Regionale ist Vertreterin im **COFIL des Natura 2000 Gebietes Mëllerdall**.

Ein Mitglied der Regionale arbeitet aktiv in der **Energiekooperative Mëllerdall**. Ziel der Kooperative sind die Entwicklung und konkrete Umsetzung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Initiative wurde im Rahmen des europäischen Projektes LIFE-ZENAPA vom Natur & Geopark Mëllerdall angestossen. Durch die rege Bürgerbeteiligung konnten schon 5 Photovoltaikanlagen realisiert werden, davon sind schon 2 ans Stromnetz angeschlossen.

Die Teilnahme an **verschiedenen Aktivitäten und Meetings**, die zentral vom Mouvement Ecologique organisiert wurden, war zudem eine Selbstverständlichkeit. Verschiedene Mitglieder der Regionale nehmen zudem an **verschiedenen Gemeindekommissionen und Arbeitsgruppen** im Rahmen ihrer jeweiligen Gemeinde zu Themen wie Klimateam, Energie, usw. teil. Neue mögliche Projekte wurden diskutiert und werden 2021 ausgebaut.

KONTAKT

Elisabeth Medinger
medinel@internet.lu

11.3.2021: DEMANDE UN D'EU-KOMMISSION UN FIR DEN „BOBËSCH“ ZU KÄERJENG ALS NATURA 2000-ZONE ZE KLASSÉIEREN

Wie aus den Plänen des Projektes einer Umgehungsstraße von Käerjeng zu sehen ist, würde diese Straße große Teile des wertvollen Waldes „Bobësch“ zerstören. Da eine ausgewiesene NATURA 2000 („Zämerbësch“) unmittelbar an den „Bobësch“ grenzt, wurde ein Antrag an die Brüsseler Umweltbehörde gestellt um die NATURA 2000-Zone zu erweitern und somit dieses wertvolle Biotop besser zu schützen. Leider wurde der Antrag mit dem Argument zurückgewiesen, dass der Luxemburger Staat seine Verpflichtung betreffend NATURA 2000-Zonen bereits erfüllt habe. Mit Staunen mussten wir erfahren, dass von höchster Stelle nicht alle Anstrengungen unternommen werden, um den rasanten Biodiversitätsverlust zu stoppen.

BIODIVERSITÉIT ERHALEN DUERCH DEN TRANSFER VUN ENGEM WERTVOLLE BIOTOP



Im Juni konnte ein positives Beispiel eines „Biotoptransfers“ auf „Gadderscheier“ (Gewerbegebiet in der Gemeinde Sanem) besichtigt werden. Da im Gewerbegebiet „Haneboesch“ (Differdingen) die für Betriebe reservierte Fläche „auf Elter“ jahrelang nicht genutzt wurde, entstand hier eine spezifische, schützenswerte Fauna und Flora (wie z.B. Pyramidenorchidee, Kuckucklichtnelke, Mädesüß, großer Feuerfalter und Mädesüßperlmutterfalter). Zusammen mit lokalen Umwelt- und Naturschützern wurde in einem frühen Stadium die Ausweisung einer Schutzzone gefordert. Dem wurde zugestimmt, jedoch viel spannender war die Idee der Abtragung einer großen Vegetations- und Substratschicht um diese auf „Gadderscheier“, in unmittelbarer Nachbarschaft der Bauschuttdeponie auf einer Fläche von etwa 6-8ha, zu bauen. Da die Arbeiten bereits im Jahr 2019 durchgeführt wurden, konnte man in diesem Jahr anlässlich einer geführten Besichtigung den Erfolg dieses Pilotprojektes feststellen. Nachahmen erwünscht!

CONTOURNEMENT KÄERJENG: ZESUMMEN MAT DER BIGS AN DER SEKTION NATUR&ËMWELT-GEMENG SUESSEM GËTT EE MORATOIRE GEFUEDERT

Im Juni wurde gemeinsam mit der BIGS (Biergerinitiativ Gemeng Suessem) und der Lokalsektion von natur&ëmwelt ein Moratorium für den Bau der Umgehungsstraße von Bascharage gefordert. Es wurde klar bewiesen, dass die Umweltbelastung in den letzten 4 Jahren glücklicherweise zurückging und somit unter dem gesetzlich festgelegtem Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für NO_2 lag (Auszug offizieller Entwurf des Luftreinhalteplanes).

Mesurage de l'NO₂ à Bascharage	
Année	Valeur annuelle $\mu\text{g}/\text{m}^3$
2016	40
2017	38
2018	42
2019	38
Valeur moyenne 4 années	39,5

Zudem wurde darauf hingewiesen, dass während der Ausgangsbeschränkungen im Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Krise eindeutig beobachtet wurde,

wie wichtig das Naherholungsgebiet Bobësch/Zaemberbësch/Grousebësch/Bitchenheck für die Anwohner beider Ortschaften, Käerjeng und Sanem ist. Die Zerschneidung dieses Naturgebietes durch eine Straße würde dessen Benutzung als Naherholungszone praktisch unmöglich machen! Auch aus Sicht des zu erwartenden, erheblichen Biodiversitätsverlustes durch diesen Straßenbau, wurde der Stopp aller Planungen gefordert bis alle vorgeschlagenen, umweltfreundlichen Mobilitäts-Maßnahmen umgesetzt wurden.

ASPROCH GÉINT D'JUGHURTS-FABRICK FAGE



Der Mouvement Ecologique sowie seine Regionale Süden reichten im Rahmen der offiziellen Kommodo-Inkommodo-Prozedur Einspruch gegen FAGE, die geplante Joghurt-Fabrik in Bettemburg / Düdelingen, ein. Dies, da das Projekt im Widerspruch zu jedweden Vorgaben der nachhaltigen Entwicklung steht. Der Wasserverbrauch z.B. ist erheblich und entspricht etwa jenem von Städten wie Düdelingen, Bettemburg usw. Es fehlte im ausliegenden Dossier zudem an jedweden Informationen darüber, woher das Basisprodukt Milch stammt. Aller Voraussicht nach sollte diese wohl eher auf dem Weltmarkt, als in der Großregion gekauft werden. Der produzierte Joghurt wäre dann ebenfalls wieder hunderte von Kilometern exportiert worden, eine abersinnige Situation!

Die Regionale-Süden hatte darüber hinaus detaillierte Einwände zu dem ausliegenden Dossier formuliert, z.B. betreffend den Abwasserkanal mit der vorgesehenen Einleitung in die Alzette, die Kläranlage, den zusätzlich entstehenden Verkehr. Da der Arbeitsaufwand für diesen Einspruch außerordentlich hoch war, war die Freude groß, dass es sich gelohnt hatte. Das Projekt wurde zurückgezogen!

PROTEST GÉINT DE PROJET VUN ENGER WËLDBRECK VIRUN DER GARE VUN BASCHARAGE

Im November kam die Nachricht, dass das Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten ein Projekt für den Bau einer Wildbrücke über die Straße CR110 nahe dem Bahnhof von Bascharage plant. Durch dieses Projekt wäre eine Absenkung derselben Straße erforderlich, was jedoch eine erhebliche Zerstörung der vorhandenen Naturräume bedeuten würde (teilweise NATURA 2000-Zone). Da man beim näheren Hinschauen einen direkten Zusammenhang mit der zu bauenden Brücke der geplanten Umgehungsstraße über denselben CR110 feststellte, wurde ein Brief mit der Forderung an die Umweltministerin C. Dieschbourg gesendet, die Arbeiten zur Absenkung des CR110 zu stoppen bis alle gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen betreffend den Umwelt- und Naturschutz transparent vorgestellt wurden.

KONTAKT

Fränz HENGEN
francis.hengen@education.lu

Regional Syrdall

KONTAKT

meco@oeko.lu

Die Regionale "Syrdall" läßt es derzeit etwas ruhiger angehen und sammelt neue Kraft für weitere Aktivitäten. Sie verfolgt aber weiterhin die Arbeiten vor allem im Bereich der Entwicklung des Flughafens. Wir freuen uns über jeden Interessierten, der Lust hätte sich in der Regionale einzubringen und zu helfen neue Aktivitäten in die Wege zu leiten.

Regional Nordstad



KONTAKT

Laure Simon-Becker
Tel: 691804082

NORDSTAD – MOBILITÉIT ALS SCHWÉIERPUNKT

Der COVID-19 Krise bedingt, liefen die Aktivitäten in der Regionale etwas langsamer.

Die Themen sind vor allem die Organisation der Mobilität in der Region – der geplante Neubau von Fahrradpisten – aber auch die Verbesserung der Fahrrad- und Fußgängerinfrastruktur in der Nordstad sowie die Reform des öffentlichen Transportes. 2021 wird die Regionale dann aller Voraussicht nach auch Anregungen zur weiteren Verbesserung vorbringen.

Begleitet werden auch die Entwicklungen im Rahmen der Nordstad-Debatte. Da deren Entwicklung verstärkt in den politischen Fokus gerückt ist, wird die Regionale sich sicherlich auch 2021 verstärkt wieder nach Aussen erkennbar im Dossier einbringen.

Die Regionale nimmt ebenfalls aktiv an laufenden Diskussionen auf nationaler Ebene teil. Z.B. auch in nationalen Arbeitsgruppen (vor allem jener der Mobilität sowie der Landesplanung).

Regional Stad Lëtzebuerg



Die Aktivitäten Regionale Stad Lëtzebuerg liefen „covidbedingt“ etwas auf Sparflamme. Nichtsdestotrotz wurden eine Reihe von Initiativen ergriffen bzw. unterstützt.

So beteiligte sich die Regionale an der Erstellung des Gutachtens des Mouvement Ecologique zum neuen Aktionsplan zur Bekämpfung des Flughafenlärms. Thema der gemeinsamen Stellungnahme war: „**Aktiounsplang géint de Kaméidi vum Fluchhafen: wesentlech Nobesserungen sinn dringend néideg!**“. In der Tat fehlte im Plan jegliche Evaluierung des vorherigen Aktionsplanes und dessen einzelner Maßnahmen. Es wurden weiterhin veraltete Daten als Basis der Lärmkarten benutzt, Dezibel-Grenzwerte wurden trotz wissenschaftlicher Belege nicht angepasst u.a.m. Entsprechend lag es auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique und seine Regionalen in einem Einspruch ihre Enttäuschung über die Qualität des Lärmplanes kundtaten und parallel eine ganze Reihe von Verbesserungsvorschlägen unterbreiteten. Es sei noch hinzugefügt, dass der Luxemburger Flughafen nach wie vor über keine Gesamtgenehmigung mit generellen Auflagen im Sinne des Umwelt- und Gesundheitsschutzes, verfügt. Der Mouvement Ecologique drängt demnach darauf, dass endlich juristisch verbindliche Auflagen für den Schutz der Anwohner*innen erteilt werden.

Die Regionale unterstützte ebenfalls die Stellungnahme, welche im Rahmen der öffentlichen Anhörung zur **Reduktion des Belastungen von vielbefahrenen Straßen** vom Mouvement Ecologique national erstellt wurde. Fakt ist, dass vor allem Einwohner*innen auf dem Territorium der Stadt Luxemburg unter der Verkehrsbelastung und dem damit verbundenen Lärm leiden. Im Rahmen der Stellungnahme wurden konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreitet.

Die Regionale beteiligte sich an einer ganzen Reihe von **Diskussionen auf nationaler Ebene**, z.B. zur Förderung des Radverkehrs. Positiv begleitete die Regionale aber auch die Vorschläge, die seitens des Mouvement Ecologique im Rahmen der **LUGA** (der ersten großen Gartenschau in Luxemburg) im Jahre 2023 national erstellt wurden. Die Förderung des Stadtgrüns sowie der solidarischen Landwirtschaft waren dabei zentrale Anregungen. Man darf gespannt sein, was umgesetzt wird.

KONTAKT

Emile Espen
Tel: 621120180

Lieweg, kritesch, engagéiert!

Member sinn am Mouvement Ecologique



**mouvement
écologique**



MEMBERSFORMULAIRE

ZESUMMEN MÉI STAARK - MEMBER

GINN AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

Ich/wir möchte(n) Mitglied werden (enthält das Kéisécker-Info)

Einzelmitglied

Mindestbeitrag 50 € (Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose 20 €)

Haushaltsmitgliedschaft ab 2 Personenhaushalt

Mindestbeitrag 75 €

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr / /

Unterschrift

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr / /

Unterschrift

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr / /

Unterschrift

Straße + Nr
Plz + Ortschaft

Email Tel

Ich möchte die Publikationen des Mouvement Ecologique in gedruckter Form erhalten

Ich möchte keine Publikationen per Post, sondern konsultiere ggf. die Webseite

Ich abonniere mich auf die regelmäßige elektronische Newsletter /

Email:

(vergessen Sie bitte nicht Ihre Email adresse anzugeben)

Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf eines unserer Konten:

CCP: LU16 1111 0392 1729 0000 / BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

oder Einzugsermächtigung (im Falle eines Dauerauftrages):

Ich gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag:

bei meiner Bank IBAN

monatlicher Dauerauftrag 4,17 € 6,25 € 7,50 € 10 € oder €

jährlicher Dauerauftrag 50 € 75 € oder €

Datum / /

Unterschrift

www.meco.lu

T: 43 90 30 -1

Mouvement Écologique 6, rue Vauban L-2663 Luxembourg Tel. 43 90 30-1

www.meco.lu

* Muß gemäß dem Gesetz von 1928 betreffend Vereinigungen ohne Gewinnzweck nachgefragt werden.
Doit être indiquée, conformément à la loi de 1928 concernant les asbl